

WARTAUER GEMEINDEBLATT

→ WARTAUER DORFMARKT Gelungener Auftakt in die Marktsaison.

POLITISCHE GEMEINDE

→ AB SEITE 3

SCHULGEMEINDE

→ AB SEITE 20

VEREINE UND KORPORATIONEN

→ AB SEITE 36



POLITISCHE GEMEINDE

Vorwort	3
Wartauer Dorfmarkt	4
Postlis Stadel	5
Neues aus dem Betagtenheim Wartau	6
Der Tochtertag	8
Verursachergerechte Abfallentsorgung	9
Erdgas	11
Richtiges Benzin für Kleingeräte	12
Entwendete Fahrräder und Mofas	14
Mit Sicherheit gut beraten!	15
Der Pass 06	16
Mikrochip für Hunde	18
Hundekot	19

SCHULGEMEINDE

Vorwort	20
Austritte/Neueintritte	22
Abschied von Hans Schlegel	23
Neuer Schulbusfahrer und Hauswart im Kindergarten Fontnas: Peter Guntli	24
Hundertwasser	25
250 Jahre Mozart in der Primarschule Weite	26
Kochen im Kindergarten	28
Sternenwoche	30
Minipayback-Show Wartau 2006	34
Aufgabenbegleitung	35

VEREINE

Spitex Wartau	36
Kitawa	37
Ökumenischer Frauenverein Wartau	40
Amphibienaktion Oberschan 2006	41
Umweltgruppe Wartau	43
FC Trübbach	44
DTV Azmoos-Trübbach	46
SBC Gonzen	47
Wartauer Fasnacht	49
Jagdgesellschaft Gonzen	50
Theatergesellschaft Weite-Wartau	51
Heidiland-Poscht	52
Rominger Classic	53

Vorwort

→ von Beat Tinner, Gemeindepräsident

3



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Schul- und der Politischen Gemeinde, geschätzte Leserinnen und Leser

KENNEN SIE DAS ANGEBOT DES ÖFFENTLICHEN VERKEHRS IN WARTAU?

Im Stundentakt verkehren Züge der THURBO AG Richtung Buchs bzw. Sargans, und ebenso gibt es gute Busverbindungen in die gleichen Richtungen. Trübbach profitiert zusätzlich vom 20-Minuten-Takt des Fürstentums Liechtenstein.

Die Verbindungen erlauben es, auch innerhalb der Gemeinde sowie zwischen Trübbach und Weite oder nach ausserhalb den OeV zu nutzen. Es ist auch ohne weiteres möglich, einen Schluck Alkohol zu geniessen, ohne zu befürchten, den Führerschein abgeben zu müssen. THURBO und die Busbetriebe bringen Sie sicher nach Hause.

Die THURBO-Züge sind klimatisiert und weisen eine grosse Einstiegsplattform auf. Dort finden bequem auch Fahrräder, Kinderwagen oder Rollstühle Platz. Die Panoramafenster ermöglichen herrliche Blicke auf die schöne Landschaft unserer Region und lassen die Reise zum Erlebnis werden.

Dank einem Kredit von Fr. 200'000.- für die nächsten drei Jahre, dem Sie an der Bürgerversammlung zugestimmt haben, kann der Versuchsbetrieb mit dem Schienenfahrzeug THURBO sichergestellt werden. Damit das Angebot aufrecht erhalten und fortgesetzt werden kann, lade ich Sie freundlich

ein, dieses umweltfreundliche Angebot zu nutzen. Die OeV-Kommission der Regionalplanung Werdenberg prüft den Wunsch von Wartauer Bürgerinnen und Bürgern, einen Halt in Weite einzurichten, der vermutlich im Realisierungsfalle als Halt auf Verlangen eingerichtet würde.



Eine weitere Neuerung stellt die Erdgastankstelle auf dem sich im Bau befindlichen Parkhaus Fährhütte dar. Gegen den Herbst ist es möglich, erdgasbetriebene Fahrzeuge zu betanken. Wenn Sie sich für die Anschaffung eines solchen Fahrzeugs interessieren, finden Sie nähere Infos unter www.erdgasfahren.ch oder bei Ihrem Garagisten. Die Gemeinde Wartau ist stolz darauf, dass auf der Nord-Süd-Achse sowie in der näheren Umgebung diese Treibstoffalternative durch die erdgas toggenburg werdenberg ag angeboten wird. Vor allem ist der Betrieb von erdgasbetriebenen Fahrzeugen interessant, weil der Treibstoffzoll entfällt und ein Liter äquivalent bedeutend weniger kostet als ein Liter Benzin bzw. Diesel.

Ich wünsche Ihnen erholsame Ferien und vor allem gute Fahrt mit dem OeV.

Beat Tinner, Gemeindepräsident

Wartauer Dorfmarkt in Azmoos

4

→ von Daniela Graf, Gemeinderätin

Der Wartauer Dorfmarkt konnte mit grossem Erfolg starten. Er ist ein beliebter Treffpunkt für Gross und Klein sowie für Einheimische und Auswärtige geworden.

Eine reichhaltige, saisonale und frische Produktvielfalt wird angeboten:

- Gemüse, Salat, Beeren
- Fleisch- und Wurstwaren
- Frische Fischprodukte
- Käse/Ziegenkäse
- Honigprodukte
- Teeprodukte
- Konfitüre, Backwaren, Teigwaren
- Blumen
- Einheimische Weine
- Kunsthandwerkliche Arbeiten/Bastelsachen und vieles mehr...

Geniessen Sie diese aussergewöhnliche Marktstimmung mit den verschiedenen Angeboten in einer ganz besonderen Atmosphäre und helfen Sie mit ihrem Besuch mit, **den Einkauf vor Ort zu fördern.**

Damit der Einkauf aber auch zur Begegnung unter der Bevölkerung wird, übernimmt jeweils ein Dorfverein die Führung einer gemütlichen Festwirtschaft. Natürlich dürfen auch die kleinen Gäste etwas erleben am Dorfmarkt.

Wir freuen uns auf Sie!

Das OK Wartauer Dorfmarkt / Gemeinde Wartau / Gewerbeverein Wartau / Volg Azmoos / Landfrauen Wartau / Café Centrum

INFORMATION

Der Wartauer Dorfmarkt findet vom Mai bis September 2006, jeweils am ersten Samstag im Monat, zwischen 9.00 und 12.00 Uhr statt.



Postlis Stadel

→ von Daniela Graf, Gemeinderätin

5

Die Kommission Museum Postlis Stadel organisiert in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung von Oberschan am Samstag, den 23. September 2006, einen kulturellen Grossanlass unter dem Thema: Oberschan «EINST UND JETZT»

Die Besucher können mit Pferdeokutschen oder zu Fuss von Ort zu Ort pilgern und die verschiedenen Kulturschätze kennen lernen. Auch alte Handwerkskünste werden vorgestellt. In vielen gemütlichen Festwirtschaften werden Sie mit kulinarischen Köstlichkeiten aus vergangener Zeit verwöhnt. Radio Ri sendet den ganzen Tag live aus Oberschan.

Die Bevölkerung ist ganz herzlich zu diesem Anlass eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!



AUFRUF

Wir suchen für den Kultur-Anlass «EINST UND JETZT» noch Kleider für Personen, welche alte Handwerkskünste vorstellen.

Falls Sie Kleider aus der Zeit vor ca. 100 Jahren haben und wir diese für unseren Anlass gebrauchen dürfen, melden Sie sich bitte bei:

→ Daniela Graf, Gemeinderätin
Tel. 081 783 28 31

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte.

POSTLIS Stadel
Museum | Altertümer | Sammlung

Kulturanlass

Oberschan
EINST UND JETZT

23. September 2006
10.00 - 18.00 Uhr

gemeinde **NWARTAU**

Neues aus dem Betagtenheim Wartau

6

→ von Beatrice Disch, Heimleitung, mit Team

VORHANDENE UND OFFENE LEHRSTELLEN

Zurzeit bilden wir vier Lehrlinge aus: eine junge Frau erlernt den Beruf der Küchenangestellten mit Attest (2 Jahre) und drei absolvieren die dreijährige Ausbildung zur Fachangestellten Gesundheit (FAGE).



V.l.n.r.: Martina Gabathuler, FAGE 3. Lehrjahr;
Milana Mutalipowa, Küchenangestellte mit Attest,
1. Lehrjahr; Tamara Just, FAGE 2. Lehrjahr;
Nadine Good, FAGE 1. Lehrjahr;

Ab August 2007 bieten wir jungen Leuten die Möglichkeit, eine dreijährige Lehre als **Fachangestellte Gesundheit (FAGE)** und eine zweijährige Lehre als **Küchenangestellte** zu absolvieren.

Wir bieten:

- interessante und abwechslungsreiche Lehrstellen in angenehmem Arbeitsklima
- vielseitige Ausbildung auf verschiedenen Abteilungen

Wir erwarten:

- Interesse und Freude an der Arbeit mit betagten Menschen
- Kontaktfreude und gute Umgangsformen
- Einsatzwillen und gutes Aufnahmevermögen
- Teamfähigkeit und Flexibilität

INFORMATION

Hast du Fragen über die Ausbildung oder die Lehrstellen? Auskünfte erteilen die jeweiligen Lehrlingsverantwortlichen (für die Fachangestellte Gesundheit Frau Doris Roider, für die Küchenangestellte Herr Jakob Jahn). Sie helfen gerne weiter.

Interessiert? Dann sende deine handschriftliche Anmeldung unter Beilage der Bewerbungsunterlagen bis spätestens am 31. August 2006 an:

- Beatrice Disch, Heimleitung
Betagtenheim Wartau
Poststrasse 52, 9478 Azmoos
Tel. 081 750 20 90
E-Mail: beatrice.disch@wartau.ch

MAHLZEITENDIENST WARTAU – MENÜ MOBIL

Sieben Punkte, über die Sie schon lange gerne Bescheid gewusst hätten!

1. Was ist der Mahlzeitendienst?

Seit 1993 betreibt das Betagtenheim Wartau auf Initiative der Spitex den Mahlzeitendienst. Freiwillige Helferinnen und Helfer sind dafür besorgt, dass pro Monat 350 bis 500 Portionen an die Empfänger ausgeliefert werden können. Das Bedürfnis nach einem Mahlzeitendienst ist somit offensichtlich.

2. Wer kann den Mahlzeitendienst beanspruchen?

- AHV-Berechtigte, denen die Zubereitung einer ausgewogenen Mittagsmahlzeit Mühe bereitet.
- Alleinstehende Angehörige von AHV-Bezüglern, welche als Betreuer oder Betreuerinnen wirken und einer täglichen Beschäftigung nachgehen, die Mahlzeit aber mit der betagten Person einnehmen.
- Nicht AHV-Bezüglern und deren Angehörige im gleichen Haushalt, in Krankheits- und Unfall-situationen oder bei Niederkunft. Notfälle werden unbürokratisch berücksichtigt.
- Seit Herbst 2004 beziehen die Kinder und Betreuerinnen in der Kindertagesstätte Wartau ebenfalls Mittagessen von uns.

3. Wie, wann und durch wen erhalte ich das Essen?

Sie können die Mittagsmahlzeiten für einzelne, mehrere oder für alle Werk- und Feiertage bestellen. Die Mahlzeit wird Ihnen zwischen 11.00 und 12.00 Uhr durch freiwillige Helfer ins Haus geliefert.

4. Kann ich auch ins Betagtenheim essen gehen?

Ja, selbstverständlich. Als Besucher sind sie eingeladen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Einnahme einer Mahlzeit in Gesellschaft fördert Ihre Kontaktmöglichkeiten.

5. Gibt es auch Diät- Mahlzeiten?

Ja. Für ärztlich verordnete Diäten wird je nach Aufwand ein Zuschlag verrechnet.

6. Wie sind die Mahlzeiten verpackt?

Menü Mobil wird in einer Warmhaltebox geliefert. Die Handhabung der Boxen erklären Ihnen unsere bewährten Verteilerinnen und Verteiler gerne.

7. Wie hoch sind die Kosten der Mahlzeit?

Alle Portionen kosten franko Haus Fr. 14.–. Keine Preisreduktion für halben Portionen.

VERANSTALTUNGEN

Zu unseren öffentlichen Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2006 sind Sie herzlich eingeladen:

Dienstag, 1. August 2006, 9.30 – 13.00 Uhr

Öffentlicher Bauernbrunch mit musikalischer Unterhaltung (siehe separate Einladung)

Montag, 25. September 2006, 14.00 – 16.00 Uhr

Öffentlicher Seniorennachmittag zum Herbstbeginn mit einem Zither-Ensemble, offeriert vom ökumenischen Frauenverein Wartau

Dienstag, 5. Dezember 2006, ab 16.30 Uhr

Chlausfeier auf dem Dorfplatz vor dem Betagtenheim

Die öffentlichen Veranstaltungen werden ausserdem im Veranstaltungskalender des «Werdenberger und Obertoggenburger» angekündigt und sind im Internet unter www.wartau.ch/veranstaltungen abrufbar. Kurzfristige Änderungen behalten wir uns vor.

GRATULATION

In den Monaten Juli bis Dezember 2006 feiern zwei Bewohnerinnen einen hohen Geburtstag. Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich und wünschen alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen im neuen Lebensjahr:

7. August 2006

Tschumper Wilhelmine, 93 Jahre

26. November 2006

Engler Elise, 97 Jahre

Der Tochtertag

8

→ von Nicole Jahn, Schülerin

HURRA, EIN TAG MIT PAPA UNTERWEGS

Morgens um 6.45 Uhr radelten wir gemeinsam Richtung Werkhof. Dort angekommen begrüßten wir die anderen Mitarbeiter. Fröhlich, frisch und munter an die Arbeit. Die Fahrzeuge ausgewählt und los gings Richtung Trübbach. Nun begann das grosse Aufräumen des Jahrmarktes. Als Überraschung wurden die Töchter und Söhne der Gemeindeangestellten im Betagtenheim Azmoos erwartet. Der Gemeindepräsident Beat Tinner und die Gemeinderätin Daniela Graf begrüßten alle Anwesenden. Nach einem feinen, gemeinsamen Znüni bot Beatrice Disch, die Heimleiterin, einen Rundgang durchs Betagtenheim an. Nach dem Rundgang ging es wieder an die Arbeit. Die Marktstände mussten noch demontiert, aufgeladen und ins Lager gebracht werden. Am Nachmittag mussten noch die Abfallsäcke, Karton, Schachteln und Harässli weggeräumt werden. Der Rest der Abfälle wurde mit der Wischmaschine weggeräumt. Papa und ich fuhren mit Traktor und Anhänger in die Kehrlichtverbrennung nach Buchs. Als wir zurückkamen neigte sich der Tag bald dem Ende zu. Es war ein interessanter, abwechslungsreicher Tag.

Nicole, 11. November 2005



INFORMATION

Mit dem nationalen Tochtertag wird den Töchtern die Gelegenheit geboten, ihren Vater zur Arbeit zu begleiten. Die Gemeinde Wartau dehnte diese Möglichkeit auf die Söhne aus, damit alle Jugendlichen bei Interesse zusammen mit ihrem Vater oder mit ihrer Mutter einmal den Arbeitsalltag ihrer Eltern miterleben. Insgesamt nahmen zehn Kinder am Tochtertag teil.

Verursachergerechte Abfallentsorgung

→ von Persönlichkeit Werdenberg

9

FAIRPLAY FÜR ALLE BETEILIGTEN

Gleich zu Anfang: Heute geht es in der Diskussion um die Einführung der verursachergerechten Abfallentsorgung nicht mehr um ein Ja oder Nein, sondern nur noch um das Wie und Wann. Die gesetzlichen Vorgaben sind in Kraft und müssen durch die Gemeinden umgesetzt werden. Daher kann es auch nicht erstaunen, dass von den 89 St.Galler Gemeinden nur noch deren zwölf keine verursachergerechte Abfallentsorgung über Sackgebühren eingeführt haben.

Die Umsetzung der verursachergerechten Abfallentsorgung in den Gemeinden hat ergeben, dass sich nicht nur die Abfallmenge um bis zu 50% verringert hat, sondern auch, dass durch eine gezielte Abfalltrennung die Haushalte kaum höher, dafür fairer (weil verursachergerecht) belastet werden. Durch eine lückenlose Einführung der Sackgebühren wird vor allem unfairen Machenschaften ein Riegel vorgeschoben. Dem Abfalltourismus wird der Boden entzogen und Abfallsündern, dank rechtlicher Mittel und der Aufmerksamkeit der Bürger/-innen, das Handwerk gelegt. Dem Fairplay rund um die Abfallentsorgung steht also nichts mehr im Wege!

Um dem heutigen widerrechtlichen Zustand ein positives Ende zu setzen, schliessen sich elf Gemeinden aus dem Toggenburg, der Region Werdenberg und dem Sarganserland zu einem «Entsorgungsverbund Süd» zusammen. So kann im Bereich der Administration und der Entsorgungs-Logistik Geld gespart werden. Geld, das wiederum hilft, die Gebühren tief zu halten. Der «Entsorgungsverbund Süd» setzt dabei auf ein duales System, welches sich aus einer Grundgebühr und den Einnahmen über die gebührenpflichtigen Abfallsäcke und Abfallmarken zusammensetzt. Über die Grundgebühr wird die Wertstoffsammlung (Glas, Weissblech, Aluminium, Grünabfuhr usw.) finanziert. Ein Angebot, das dem Nutzer die Möglichkeit bietet, durch konsequentes Trennen den eigenen Abfall und somit auch die Entsorgungsabgaben möglichst niedrig zu halten.

Sehen wir dieses Projekt neben der juristischen Vorgabe als Chance, eine effiziente Abfallbewirtschaftung und somit auch das Prinzip des Fairplays zu etablieren!

ENTSORGUNGSVERBUND – AKTIVE GESTALTUNG

Im Gespräch mit Roman Zogg, Gemeindepräsident Sevelen, Leiter Arbeitsgruppe Entsorgungsverbund, über die verursachergerechte Kehrichtentsorgung in den Werdenberger Gemeinden.

Die Werdenberger Gemeinden befassen sich mit der Einführung der verursachergerechten Kehrichtentsorgung, also mit den Sackgebühren. Woran liegt es, dass diese nun eingeführt werden sollen?

Die gesetzlichen Vorgaben zur Führung einer verursachergerechten Abfallentsorgung sind klar. Gerichtliche Entscheide stützen dies mittlerweile ebenso eindeutig. Wir müssen uns also heute nicht mehr die Ja- oder Nein-, sondern vielmehr die Wie- und Wann-Frage stellen und damit eine aktive Gestaltung eines Entsorgungsverbunds an die Hand nehmen.

Welchen Nutzen bringt die verursachergerechte Abfallentsorgung den Betroffenen?

Vor allem mehr Fairness. Jeder Abfallverursachende bezahlt durch den Kauf und die Verwendung von gebührenpflichtigen Abfallsäcken oder Abfallmarken genau die Müllmenge, für die er auch verantwortlich ist. Die Sperrgutentsorgung des Nachbarn wird nicht mehr mit finanziert.

Wie errechnet sich die Höhe der kommenden Gebühren?

Der zu gründende Entsorgungsverbund umfasst elf Gemeinden, die gemeinsam eine klar definierte Abfallmenge produzieren. Die Entsorgung muss kostendeckend finanziert werden. Diese Kosten, umgerechnet auf die Einheiten «gebührenpflichtiger Abfallsack» oder «Abfallmarke», ergeben so den notwendigen Preis.

10

Was sind die zentralen Ziele, welche sich die teilnehmenden Gemeinden bei diesem Projekt gesteckt haben?

Zum einen natürlich die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben. Zum anderen die Etablierung eines gemeinsamen Entsorgungsverbunds mit einem weitgehend einheitlichen Reglement sowie einer zentralen Administration. Ein weiteres Ziel wird so automatisch erreicht: Tiefere Kosten dank gemeinsamem Handeln.

Wird es in der Region also künftig keine «gebührenfreien Abfallinseln» mehr geben?

Gebührenfreie Abfallentsorgung gibt es auch heute in keiner Gemeinde. Die Gebühren werden einfach auf andere, nicht verursachergerechte Art erhoben. Beispiele aus anderen Regionen zeigen aber, dass Gemeinden, die auf einen Beitritt zu einem Entsorgungsverbund verzichteten, dies spätestens nach einem Jahr aus Kostengründen korrigierten. Wer möchte schon – dem Abfalltourismus sei dank – 100 Prozent oder mehr für fremden Abfall bezahlen?



Damit grosse Mengen einzelner nicht von allen finanziert werden müssen, gibt es Gebührenmarken.

Erdgas – Der Treibstoff für unsere Zukunft

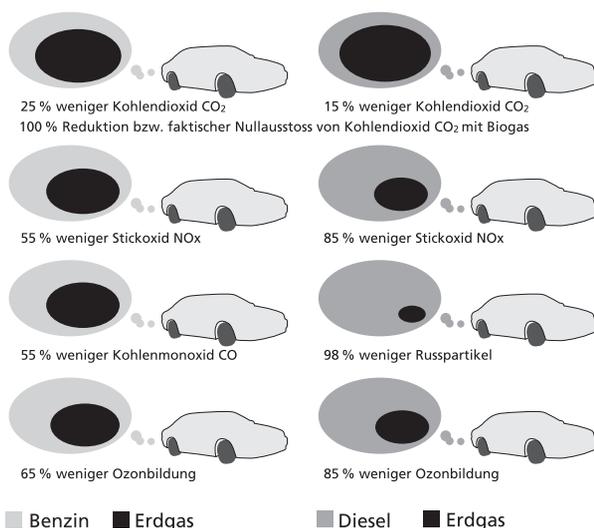
→ erdgas toggenburg werdenberg ag

11

Erdgas ist eine sinnvolle und äusserst umweltfreundliche Alternative zu anderen Treibstoffen.

In Zeiten hoher Mobilität erreichen die verkehrsbedingten Emissionen Belastungswerte, die nicht mehr toleriert werden dürfen. Aufgrund seiner Eigenschaften bringt Erdgas nachweislich grosse Umweltvorteile mit sich und kann auch im mobilen Bereich zur Reduktion von Russ-, Stickoxid-, CO₂- und Kohlenwasserstoff-Belastungen beitragen.

Reduktion der Emissionen im Vergleich zu Benzin und Diesel in %



TANKSTELLE IN TRÜBBACH

Die schweizerische Erdgaswirtschaft hat sich zum Ziel gesetzt, bis Ende 2007 ein flächendeckendes Netz von gegen 100 Tankstellen in der Schweiz aufzubauen. Die erdgas toggenburg werdenberg ag, als Erdgas-Versorgerin der Region, wird diesen Sommer in Trübbach beim Parkhaus Fährhütte eine Erdgas-Tankstelle eröffnen.

FAHRZEUGTECHNIK

Die Erdgastechnik steht für Fahrzeuge ab Werk oder für die nachträgliche Umstellung von Benzinfahrzeugen, für den monovalenten oder bivalenten Betrieb mit Erdgas, zur Verfügung. Per Knopfdruck kann bei einem bivalenten Antrieb – auch während

der Fahrt – von Erdgas- auf Benzinbetrieb gewechselt werden. Normalerweise vollzieht sich der Treibstoffwechsel bei heutigen Fahrzeugen bereits automatisch. Damit ist auch bei leerem Gastank eine Weiterfahrt ohne Unterbrechung möglich.



ERDGAS FAHREN, GELD SPAREN

Erdgas ist wesentlich günstiger als Benzin oder Diesel. Erdgas wird aber in Kilogramm gemessen und getankt.

Der Preis von Fr. 1.50 pro Kilogramm Erdgas entspricht ca. einem Preis von Fr. 1.00 pro Liter Benzin.

INFORMATION

→ erdgas toggenburg werdenberg ag
9630 Wattwil
Tel. 071 988 11 32
www.erdgasfahren.ch

Richtiges Benzin für Kleingeräte

12

→ von Ernst Vetsch, Revierförster

GESUNDHEIT, UMWELT UND GERÄTE WERDEN GESCHONT

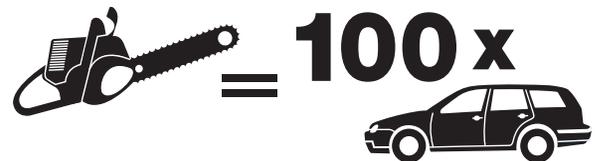
Was ist Gerätebenzin?

Benzin ist nicht gleich Benzin! Wer mit Kleingeräten arbeitet, muss wissen, dass sich herkömmliches Benzin schlecht für die Anwendung in Rasenmähern, Laubgebläsen, Kettensägen, Motorsensen oder anderen Maschinen eignet. Dafür gibt es spezielles Gerätebenzin, das von verschiedenen Herstellern auch unter der Bezeichnung Alkylatbenzin angeboten wird. Dieser schadstoffarme Treibstoff verursacht viel weniger giftige Abgase und schont Ihre Gesundheit sowie die Natur. Falls Sie in Ihrem Garten keine hand- oder elektrobetriebenen Gartengeräte einsetzen können, tanken Sie Ihre Kleingeräte mit Gerätebenzin. Sich selbst und Ihrer Umwelt zuliebe.

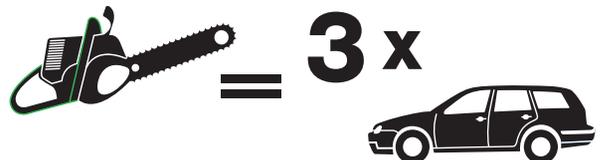
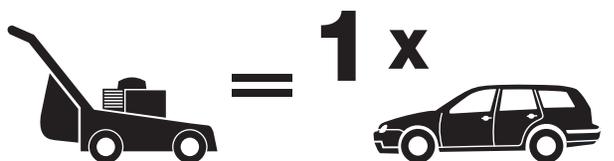
Im Gegensatz zu herkömmlichem Treibstoff ist Gerätebenzin nahezu frei von krebserregendem Benzol. Generell verbrennt Gerätebenzin schadstoffärmer und erzeugt weniger Gestank.

Ein gewöhnlicher Rasenmäher, der mit herkömmlichem Benzin betrieben wird, erzeugt etwa gleichviel Schadstoffe wie 26 Autos. Bei einer Motorsäge ist das Verhältnis noch um das Mehrfache höher. Die Abgase enthalten unter anderem Hexan, Benzol, Aromaten, sie können beim Geräteführer Kopfschmerzen auslösen und die Augen reizen.

Benzin schadet Ihnen und der Umwelt.



Gerätebenzin reduziert Benzol und Aromate im Abgas um mehr als 95%.



Zudem tragen die Schadstoffe auch zur Ozonbildung bei. Wird stattdessen Gerätebenzin verwendet, kann der Schadstoffausstoss markant reduziert werden. Dass so beim Betrieb insbesondere auch weniger krebserregende Substanzen entstehen, kommt direkt der Gesundheit des Geräteführers und seiner unmittelbaren Umgebung zugute.

Bei Gerätebenzin handelt es sich um schadstoffarmes Alkylatbenzin. Ausgangspunkt bilden Raffineriegase, die zu einem ausserordentlich reinen Treibstoff veredelt werden, der praktisch rauch- und russfrei verbrennt. Mit dem Einsatz von Spezialbenzin können die giftigen Abgaskomponenten im Vergleich zum herkömmlichen Benzin um 95 Prozent reduziert werden.

Weil bei Zweitaktmotoren mehr als 25 Prozent des Treibstoffes unverbrannt als Abgas wieder ausgestossen und vom Geräteführer eingeatmet werden, spielt die Treibstoffqualität gerade bei Kleinmotoren eine wesentliche Rolle. Gerätebenzin ist auch viel weniger aggressiv als normales Benzin und zerfrisst nicht die Gummiteile im Gerät. Es zersetzt sich praktisch nicht, und so springt der Motor nach der Winterpause wieder problemlos an.

In den letzten Jahren ist in der Schweiz ein flächendeckendes Verkaufsnetz für Gerätebenzin aufgebaut worden. Der Betrieb mit Gerätebenzin hält bei korrekter Einstellung Kolben, Zylinder, Kerze und Auspuff der Arbeitsgeräte absolut sauber. Insgesamt rechtfertigen die Vorteile von Gerätebenzin zusammen mit den positiven Auswirkungen auf die Gesundheit und die Umwelt den höheren Preis wie für normales Benzin, zumal beispielsweise der Verbrauch eines Rasenmähers bei einer Rasenfläche von hundert Quadratmetern lediglich bei etwa zwei Litern pro Jahr liegt.

Bei der grossen Menge an Kleingeräten, die in der Gemeinde Wartau betrieben werden, könnte durch einen bescheidenen Beitrag des Einzelnen sehr viel erreicht werden.

Der Forstbetrieb der Ortsgemeinde Wartau verwendet schon seit vielen Jahren das umweltfreundliche Gerätebenzin für die Motorsägen und die anderen Kleinmaschinen.

Das 2- und 4-Takt-Gerätebenzin und auch umweltfreundliches Kettenöl kann zu den Bürozeiten beim Forstwerkhof der Ortsgemeinde bezogen werden.

INFORMATION

Weitere Informationen vermittelt die Homepage:
→ www.geraetebenzin.ch.

Entwendete Fahrräder und Mofas

14

→ Polizeistation Mels

Die Polizeistation Mels macht darauf aufmerksam, dass bei Entwendung eines Fahrrades oder Motorfahrrades Anzeige erstatten werden soll, damit diese nach Möglichkeit wieder dem gesetzmässigen Eigentümer vermittelt werden kann. Die Anzeige kann auch telefonisch getätigt werden.

Über den entwendeten Gegenstand muss ein Signalement aufgenommen werden. Es ist die Rahmennummer, die Marke, die Vignette und die Farbe anzugeben.

INFORMATION

Entwendungen können unter hier angezeigt werden:

→ Polizeistation Mels
Tel. 081 725 40 04

Mit Sicherheit gut beraten!

→ Kantonspolizei St.Gallen

15

Die Sicherheitsberatung der Kantonspolizei St.Gallen informiert Sie darüber, wie Bedrohungen richtig einzuschätzen sind und wie Sie mit Angst und Verbrechensfurcht umgehen können. Wir verfügen über umfangreiches Informationsmaterial zu den Themen Bedrohung und Gewaltanwendung, sowie über Demonstrationsräume mit technischen Einbruch- und Diebstahlsicherungen.

Sie können selbst vorbeugende Massnahmen treffen und sich richtig verhalten. Helfen Sie mit, Verbrechen zu verhüten! Wir sagen Ihnen gerne wie.

Nutzen Sie die Sicherheitsberatung – ein kostenlose Dienstleistung für Ihre Sicherheit! Wir beraten Sie unabhängig und neutral, bei Bedarf auch bei Ihnen zu Hause!

INFORMATION

Die Sicherheitsberatung der Kantonspolizei St.Gallen ist erreichbar:

→ Tel. 071 229 38 29

E-Mail: sicherheitsberatung@kapo.sg.ch
www.kapo.sg.ch

Die neue Generation: Der Pass 06 mit elektronisch lesbaren Daten

16

→ Bundesamt für Polizei

WOZU EIN PASS 06 MIT ELEKTRONISCH LESBAREN DATEN?

Die Nutzung elektronisch gespeicherter biometrischer Daten zur Überprüfung der Identität von Personen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Weltweit wird an der Einführung von Pässen mit elektronisch gespeicherten und lesbaren Daten gearbeitet – auch in der Schweiz: In einem Pilotprojekt wird ein solcher Reisepass eingeführt. Der Pass der neuen Generation – oft auch als «biometrischer Pass» bezeichnet – trägt die Kurzbezeichnung «Pass 06». Ab September 2006 wird er ausgestellt, vorerst parallel zum weiterhin aktuellen Pass 03. Den Pass 06 brauchen Sie allerdings nur, wenn Sie nach dem 26. Oktober 2006 ohne Visum in oder durch die USA reisen wollen, und Ihr Pass 03 nicht vor diesem Datum ausgestellt wurde.

Der Pass 06 enthält einen Chip, auf dem alle bereits heute im Pass enthaltenen Angaben gespeichert sind, auch das Passfoto. Die Integration von elektronisch lesbaren Daten in den Pass hat positive Effekte für Sicherheit und Kundenfreundlichkeit: Passfälschungen und das Reisen mit einem fremden Pass werden erschwert, die Überprüfung der Identität von Reisenden kann beschleunigt werden.

WIE STEHT ES BEIM PASS 06 MIT DEM DATENSCHUTZ?

Die auf dem Chip gespeicherten Daten sind durch ein gesichertes Zugriffsverfahren und elektronische Signaturen geschützt. Sie werden auf dem Chip so abgelegt, dass sie nach der Herstellung des Passes nicht mehr verändert werden können.

Die Datenübertragung zwischen Chip und Lesegerät erfolgt verschlüsselt. Und der Chip gibt die Daten überhaupt erst dann frei, wenn das Lesegerät einen passenden «Schlüssel» vorweist. Dieser wird aus den Informationen auf der maschinenlesbaren Zone (MRZ) im Passinnern errechnet. Zum Auslesen der MRZ muss der Pass geöffnet werden. Dieses Verfahren verhindert, dass Unberechtigte die Daten aus dem geschlossenen Pass auslesen können, etwa aus der Ferne oder gar im Vorbeigehen.

In naher Zukunft sollen Pässe hergestellt werden, die zusätzlich auch Fingerabdrücke enthalten. Die Massnahmen zum Datenschutz werden dann noch weiter gehen: Mittels eines elektronischen Zertifikats wird die Schweiz gezielt steuern, welchen Stellen in welchen Ländern sie Zugriff auf die im Pass gespeicherten Fingerabdrücke gewährt – oder eben nicht.

DER CHIP, DIE DATEN UND IHRE VERWENDUNG

Der Pass 06 unterscheidet sich äusserlich kaum vom bisherigen Pass 03. Ein international anerkanntes Symbol für elektronisch lesbare Daten auf der Einband-Vorderseite kennzeichnet ihn. Zudem ist der Einband etwas fester als beim Pass 03, weil in ihm ein Chip mit Antenne untergebracht ist. Diese Elemente verlangen einen Umgang, der noch sorgfältiger ist als jener mit bisherigen Pass-Modellen.

Die Daten können von Lesegeräten aus kurzer Distanz gelesen werden, wenn diese den nötigen «Schlüssel» besitzen. Möglich wird auf diese Weise schliesslich ein elektronischer Vergleich zwischen dem gespeicherten Gesichtsbild und dem Live-Bild der Person, die den Pass vorlegt, zum Beispiel beim Grenzübertritt. Eine Verwendung der Daten für polizeiliche Ermittlungen, etwa zu Fahndungszwecken, ist verboten.

DER SCHWEIZER PASS: EINE RASANTE ENTWICKLUNG

Die Schweiz ist stets bemüht, den Pass den neusten Entwicklungen anzupassen – im Interesse der Fälschungssicherheit und der Reisefreiheit der Bürgerinnen und Bürger. Seit Einführung des nationalen Passes 1915 wurde dieser laufend modernisiert. Schon immer enthielt der Pass biometrische Daten wie Foto, Grösse oder Augenfarbe. Mit der Weiterentwicklung des Passes 03 zum elektronisch lesbaren Pass 06 kommt der Schweizer Pass wieder auf den neusten Stand.

Die technischen Standards für elektronisch lesbare Pässe wurden von der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation ICAO festgelegt, in der auch die Schweiz sitzt. Die USA haben die Arbeiten der ICAO beschleunigt: Sie fordern nämlich, dass Pässe, die ab dem 26. Oktober 2006 ausgestellt werden, für eine visumsfreie Reise in und durch die USA elektronisch lesbare Daten enthalten müssen.

Richtlinien für elektronische Pässe hat auch die EU erlassen. Für die Schweiz gelten diese, sobald das Schengener Abkommen in Kraft ist. Ab diesem Zeitpunkt wird die Schweiz, wie alle Schengen-Staaten, nur noch elektronisch lesbare Pässe ausstellen.

WIE KOMME ICH ZU EINEM ELEKTRONISCH LESBAREN PASS 06?

1. Beantragen Sie den Pass bei Ihrer Wohnsitzgemeinde¹. Hier bezahlen Sie einen ersten Teil der Passgebühr: CHF 200.–.
2. Gehen Sie in ein Biometrie-Erfassungszentrum² – und zwar frühestens fünf, spätestens 30 Arbeitstage nach Einreichung des Antrags. Im Erfassungszentrum werden Sie fotografiert, und Sie bezahlen den Rest der Gebühr: CHF 50.–.
3. Nach max. 30 Arbeitstagen wird Ihnen der Pass zugestellt.

An einem so genannten Biometrie-Checkpoint können Sie die Daten einsehen, die auf dem Chip gespeichert sind, und so Ihr Recht auf Dateneinsicht ausüben.

Gleichzeitig können Sie sich, zum Beispiel vor Antritt einer Reise, am Biometrie-Checkpoint versichern, dass Ihr Pass 06 einwandfrei funktioniert.

¹ Als Ausland-Schweizerin oder -Schweizer beantragen Sie den elektronisch lesbaren Pass 06 bei Ihrer Schweizer Vertretung. Die Zustellfrist beträgt 60 Tage.

² Erfassungszentren in: AG, BS, BE, GR, SG, TI, VD, ZH, Frankfurt, Hongkong, London, Mexiko, Paris, São Paulo, Sydney und Toronto. In diesen Zentren finden Sie auch erste Biometrie-Checkpoints; weitere sind geplant.

WICHTIG

Ab September 2006 wird neben dem weiterhin aktuellen Schweizer Pass 03 auch der elektronisch lesbare Pass 06 ausgestellt. Der Pass 03 kostet für Erwachsene CHF 120.– und ist zehn Jahre gültig. Der Pass 06 kostet im Rahmen des Pilotprojekts CHF 250.– und ist fünf Jahre gültig. Wenn Sie einen Pass 03 haben, dessen Ausstellungsdatum vor dem 26. Oktober 2006 liegt, brauchen Sie in den nächsten Jahren keinen Pass 06 – auch nicht für eine visumsfreie Reise in oder durch die USA. Um den Pass 03 noch rechtzeitig vor dem 26. Oktober 2006 zu bekommen, müssen Sie ihn so rasch wie möglich bestellen. Spätester Termin: Mitte September, für Ausland-Schweizerinnen und -Schweizer Ende August 2006.

INFORMATION

- www.schweizerpass.ch
- Gratis-Hotline: 0800 820 008
- Ihre Gemeinde oder Passbüro Ihres Wohnkantons
- Schweizer Vertretung in Ihrem Land

Mikrochip für Hunde

18

→ von Andrea Wellenzohn, Tierschutzbeauftragte der Gemeinde Wartau

WARUM EIN MIKROCHIP?

Am 1. Januar 2006 trat ein neuer Art. 16 der eidgenössischen Tierseuchenverordnung (SR 916.401; abgekürzt TSV) in Kraft, der die Kennzeichnung von Hunden mittels eines Mikrochips vorschreibt. Diese Kennzeichnung ermöglicht in Seuchenfällen, bei Beissunfällen sowie bei entlaufenen, verwahrlosten oder ausgesetzten Hunden eine einfache und rasche Abklärung des Tierhalters oder der Tierhalterin. Für die Registrierung der Hunde in einer Datenbank wurde die ANIS (Animal Identity Service AG) bestimmt. Der Tierhalter oder die Tierhalterin erhält von der ANIS eine Registrierungsbestätigung (Hundeausweis), worin die erhobenen Daten bestätigt werden. Seit Anfang 2006 müssen alle Welpen bis zu ihrem dritten Lebensmonat mit einem Transponder (Mikrochip) gekennzeichnet werden. Für ältere Hunde gilt eine Übergangsfrist bis 31. Dezember 2006, falls sie nicht ins Ausland reisen. Wer seinen Hund bereits vor 2006 mit einem Mikrochip gekennzeichnet hat, braucht nur noch über seinen Tierarzt die Registrierung bei ANIS. Eine Neukennzeichnung ist nicht nötig.

AUSLANDREISEN

Für Reisen in die Europäische Union (EU) müssen Hunde, Katzen und Frettchen bereits heute mittels Mikrochip oder Tätowierung gekennzeichnet sein. Tätowierungen sind nur noch bis 2011 gültig. Reisen Hunde oder Katzen in ein Land mit urbaner Tollwut, verlangt die Schweiz für die Rückreise unter anderem eine Kennzeichnung der Tiere.

WER PFLANZT EINEN MIKROCHIP EIN?

Mikrochips dürfen nur von Tierärzten/-ärztinnen eingepflanzt werden, diese melden auch die Chipnummer und die übrigen Daten an die ANIS.

Der einmalige Betrag für das Implantieren eines Mikrochips beträgt ca. Fr. 70.– und beinhaltet:

- den Mikrochip;
- das Implantieren durch den Tierarzt;
- das Registrieren und die Registrierungsgebühr bei der schweizerischen Datenbank ANIS;
- die Abgabe eines Hundeausweises durch die Datenbank ANIS.

ADRESSÄNDERUNGEN / BESITZERWECHSEL

Adressänderungen oder Besitzerwechsel von Hunden müssen innert 10 Tagen bei der ANIS gemeldet werden. Wichtig wäre es, auch daran zu denken, Änderungen der Telefon- oder Natelnummern der ANIS sofort mitzuteilen.

VORTEILE EINES MIKROCHIPS

- Besitzer eines aufgefundenen Tieres können sofort ermittelt werden, mit einem speziellen Lesegerät wird die Chipnummer abgelesen, bei ANIS kann dann sofort (24-Stunden-Service) der Besitzer eruiert werden.
- Es sind keine grossen Suchaktionen nach Hunden bei der Polizei und in Tierheimen mehr nötig.
- Unnötige Tierheimaufenthalte können vermieden, oder zumindest auf ein Minimum beschränkt werden.
- Bei einem verletzten oder getöteten Tier kann der Tierbesitzer sofort ermittelt werden.
- Bei ausgesetzten oder zurückgelassenen Tieren kann der Besitzer eruiert werden werden.
- Der «Hundehandel» kann besser kontrolliert werden (Illegaler Import und unkontrollierte Massenzuchten).
- Die Hundemarke ist nicht mehr nötig, der administrative Aufwand kann verringert werden.
- Verbesserte Kontrolle der von Tierheimen platzierten Tiere.
- Erfassen der Besitzer «aggressiver» Hunde, bessere Kontrolle bei Beissunfällen.

WIE LIEST MAN DEN MIKROCHIP AB?

Die Polizei, Tierärzte, Tierheime und Tierschutzorganisationen verfügen über spezielle Lesegeräte zum Entziffern der Mikrochips. Die Tierschutzbeauftragte Andrea Wellenzohn hat ebenfalls ein entsprechendes Gerät zur Verfügung. Haben sie einen Hund aufgefunden, wenden Sie sich bitte an eine der obgenannten Personen/Institutionen.

ÜBRIGENS

Mikrochips können auch bei anderen Tierarten eingepflanzt werden. Gerade bei Katzen wäre dies von Vorteil. Bei Findelkatzen z.B. können erfahrungsge-

mäss nur in 10 bis 20% der Fälle die Besitzer eruiert werden. Wären auch Katzen mit einem Mikrochip versehen, wäre ihr Tier eindeutig identifizierbar, für Tierheime und Katzenstationen wäre es wesentlich einfacher, den Besitzer eines Tieres ausfindig zu machen.

HUNDELÖSUNG WARTAU

Die Gemeinde Wartau verzichtet bereits ab 2006 auf die Abgabe von Hundemarken. Die Hundesteuer stellt Ihnen das Kassieramt in Rechnung. Wir bitten Sie, Ihren Hund noch in diesem Jahr chippen zu lassen.

Hundekot

→ Politische Gemeinde Wartau

Mit der Schneeschmelze wurde entlang der Wege und Trottoirs eine Menge von Hundekot freigelegt. Dieses Bild soll nicht sein. Auch die Reklamationen bei der Gemeindeverwaltung über das unsachgemässe Halten von Hunden in unserer Gemeinde häufen sich. Hundekot wird entlang von Strassen, Wegen und sogar in Gärten und Wiesen einfach liegengelassen. Ein nicht gerade schöner Anblick!

Der Gemeinderat bittet die fehlbaren Hundebesitzer im Interesse einer sauberen Gemeinde, aber gerade auch mit Nachsicht auf alle pflichtbewussten Hundehalter, der Säuberung ihrer Hunde vermehrte Beachtung zu schenken. Nicht nur alle Spaziergänger, sondern vor allem auch die Landwirte und Grundeigentümer danken Ihnen dafür.

Zum Schluss an alle Hundehalter, welche sich zu Unrecht betroffen fühlen: Danke, dass Sie mit gutem Beispiel vorangehen und den Hundekot fachgerecht entsorgen.



Keine Säcke? Kein Problem! Langsam ziehen, damit der nächste Sack rausrutschen kann und nicht schon innen abreisst (Inhalt 2 x 200 Säcke). Vielen Dank für eine saubere Umwelt!

Schule gestern – Schule morgen

20

→ von Werner Hürlimann, Schulratspräsident

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
geschätzte Eltern

Schule bedeutet sowohl Weitergabe von traditionellem Wissen als auch Vorbereitung auf Neues und steht damit im Spannungsfeld zwischen Bewahrung und Erneuerung.

Der Wandel der Gesellschaft beeinflusst Schule und Kindergarten. Das Bedürfnis nach besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf ruft nach einer Ausweitung der Blockzeiten sowie nach der Schaffung eines Angebotes für einen Mittagstisch; im Projekt «Tagesstruktur» werden dazu Varianten geprüft.

Lassen Sie mich einige Begriffe eines Teils der anstehenden Projekte kurz erklären.

TAGESSTRUKTUR/ MITTAGSTISCH

Der Auftrag des Projektes «Tagesstruktur» umfasst die Erprobung erweiterter Blockzeiten mit freiwilligem Mittagstisch in Kindergarten und Primarschule sowie die Erarbeitung von Grundlagen für deren Umsetzung. Dabei werden zwei Grund-Modelle geprüft: Erweiterte Blockzeiten vormittags mit 5x4 Lektionen/Woche und 5x3 Lektionen/Woche. Das Blockzeitenmodell wird mit einem freiwilligen Mittagstischangebot ergänzt.

Mittagstisch bedeutet, eine gemeinsame betreute Mahlzeit.

BASISSTUFE

Vier- bis achtjährige Kinder gehen gemeinsam in eine Grundstufe (umfasst zwei Jahre Kindergarten und die 1. Primarschulklasse) oder in eine Basisstufe (umfasst zwei Kindergartenjahre und die 1. und 2. Primarklasse). Die traditionellen Jahrgangsklassen gelten also nicht mehr. Zudem unterrichten zwei Lehrpersonen je Klasse mit einem Unterrichtspensum von ca. 140 bis 150 Prozenten im Teamteaching.

FRÜHENGLISCH

Der Kanton St.Gallen sieht die Einführung des Englischunterrichts in der dritten Klasse unter Beibehaltung des Französischunterrichtes ab der fünften Primarklasse vor. Dadurch gibt es eine gewisse Schwerpunktverlagerung des Mathematikunterrichtes in die Oberstufe. Die Lektionenanzahl über die gesamte Schulzeit bleibt sich gleich. Mathematik hat aber auch auf der Unterstufe eine wichtige Funktion. Die Welt der Mathematik wird zu einem beachtlichen Teil ebenfalls durch Sprache erschlossen und beschrieben.

MUSIK

Musik hat sowohl für die ganzheitliche Bildung wie auch für die Förderung der Sprachkompetenzen einen sehr positiven Einfluss. Die Dotation für Musik auf der Primarschule wird deshalb um insgesamt 80 Lektionen erhöht. Die Erhöhung ergibt sich u.a. daraus, dass die musikalische Grundschule eingebaut wird. Für die Erteilung der musikalischen Grundschule sind die Musikschulen in Absprache mit den Verantwortlichen der Schule zuständig.

LERNEN UND ARBEITEN

In diesem neuen Zeitgefäss soll eine Reihe wichtiger Anliegen verwirklicht werden. Der Aspekt des bewussten systematischen Lernens und Arbeitens wird mit Blick auf lebenslanges Lernen verstärkt. Einen wichtigen Anteil bildet dabei der Erwerb von Arbeits- und Lerntechniken.

Der neu erlassene Lehrplan «ICT im Unterricht» fordert die Vermittlung von Grundfertigkeiten im Umgang mit dem Computer. Dazu wird ein Zeitgefäss geschaffen.

Der Handschrifterwerb ist auf der Unterstufe gezielt zu schulen. Der Schriftpflege ist auch auf den weiteren Stufen vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

HOCHBEGABUNGSFÖRDERUNG

Mit einer Ergänzung des Volksschulgesetzes sollen Schulgemeinden verpflichtet werden, künftig nicht nur Kinder mit Lern- und anderen Problemen zu fördern, sondern auch hochbegabte Kinder schon in der Volksschule.

FAZIT ZUR KOSTENENTWICKLUNG

Wir müssen eine Schule führen für eine Gesellschaft, wie sie ist, und nicht, wie wir sie gerne hätten.

Der mit der Umsetzung der anstehenden Vorhaben in der Volksschule verbundene finanzielle Aufwand wird höher sein. Die Ausweitung der Blockzeiten verbunden mit dem freiwilligen Mittagstisch erleichtert Müttern von Kindern im Schulalter die Erwerbstätigkeit. Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Schulschwierigkeiten sowie von solchen mit Migrationshintergrund verbessert deren Eingliederung ins Erwerbsleben und erleichtert das Erlernen eines Berufes.

Unsere Schulbehörde und die Lehrerschaft sind durch diese Projekte gefordert, die zukünftigen Herausforderungen anzunehmen. Sie tun dies in der Gewissheit, den Jugendlichen den Eintritt in die Arbeitswelt oder in eine weiterführende Schule zu erleichtern.

Austritte/Neueintritte auf Ende Schuljahr 2005/06

22

→ Schulsekretariat Wartau

AUSTRITTE	EINTRITTE
<p>Katja Grossniklaus per 31.3.2006 Primarlehrerin Schulhaus Feld</p>	<p>Peter Guntli per 1.3.2006 Schulbusfahrer und Hauswart Kindergarten Fontnas</p>
<p>Nicole Bigger per 5.4.2006 Kindergärtnerin Fontnas</p>	<p>Michael Boberek per 1.4.2006 EDV-Verantwortlicher</p>
<p>Hans Schlegel per 30.4.2006 Schulbusfahrer und Hauswart Kindergarten Fontnas</p>	<p>Verena Vonlanthen Lehrerin Kleinklasse B Oberstufe OZ Seidenbaum</p>
<p>Mirjam Güntensperger Kindergärtnerin Fontnas</p>	<p>Janine Hermann Kindergärtnerin Fontnas</p>
<p>Marco Bruhin Lehrkraft Kleinklasse B Schulhaus Feld Azmoos</p>	<p>Sarah Galbier Primarlehrerin Schulhaus Weite</p>
<p>Corinne Büsser Primarlehrerin Schulhaus Feld Azmoos</p>	<p>Melanie Ramseier Lehrerin 1. Einführungsklasse</p>
<p>Kerstin Eicher Schulische Heilpädagogin und Schulleiterin Schulhaus Dorf-Torkel Azmoos</p>	
<p>Barbara Simeon Primarlehrerin Schulhaus Weite</p>	
<p>Gisela Gabathuler Primarlehrerin Schulhaus Weite</p>	
<p>Lorenz Eggenberger Lehrkraft Kleinklasse B Oberstufe OZ Seidenbaum</p>	
<p>Stefanie Hauenstein Italienischlehrerin OZ Seidenbaum</p>	

Abschied von Hans Schlegel

→ Schulgemeinde Wartau

23

Nach mehr als 14 Jahren im Dienste der Schulgemeinde Wartau hat Hans Schlegel am 5. April 2006 zum letzten Mal unsere Schülerinnen und Schüler mit dem Schulbus transportiert.

Bis zum Schluss blieb unser langjähriger Schulbuschauffeur unfallfrei – dafür gebührt ihm ein ganz spezielles Lob!

Zum Pflichtenheft von Hans Schlegel gehörte nebst den Schülertransporten der Unterhalt des Kindergartens in Fontnas. Beide Aufgaben erledigte er in all den Jahren pflichtbewusst und zuverlässig.

Der blaue Schulbus zirkuliert auch weiterhin in unserer Schulgemeinde – nun aber ohne Hans...

Hans, wir wünschen dir auch weiterhin gute Fahrt! Bleib gesund und genieße das Leben, zusammen mit deiner Frau und im Kreis deiner Familie. Eine Gratis-Fahrt im neuen Schulbus ab Herbst 2006 ist dir sicher!



Neuer Schulbusfahrer und Hauswart im Kindergarten Fontnas

24

→ Schulgemeinde Wartau



Herr Peter Guntli hat die Nachfolge von Hans Schlegel, welcher im April 2006 in Pension ging, angetreten.

Wir wünschen ihm alles Gute und viel Freude bei seiner Arbeit.

Hundertwasser

→ von Margrit Stucky

25

Die 3. und 4. Klässler des Schulhauses Dorf lernten im letzten Winter-Quartal den Maler, Architekten und Umweltschützer Friedensreich Hundertwasser kennen.

Alle waren von diesem vielseitigen Künstler mit seinen farbigen Bildern, originellen Häusern und ungewöhnlichen Ansichten fasziniert.

Wir arbeiteten an einer Werkstatt, besuchten die Hundertwasser-Ausstellung in Bad Ragaz und zeigten unsere Werke in einer eigenen Vernissage für Eltern und andere Interessierte.



Kleidermodell



Fenster



Familienwappen, Briefmarke, Bilder



Regentag



Landschaft



Häusermodell, Grubenhaus

250 Jahre Mozart in der Primarschule Weite

26

→ Schülerinnen und Schüler Schulhaus Weite

Die Tage vom 22. bis 24. Mai widmeten wir uns ganz Mozart und machten daraus ein Schulhausprojekt von der 1. bis zur 6. Klasse.

MOZART?

WAS WISSEN WIR, WAS FÄLLT UNS EIN?

- Joannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus
- Geboren 1756
- Wolfgang Amadeus Mozart
- Komponist
- Wunderkind
- Zeit der Könige und Kaiser
- Nannerl & Wolfert
- Symphonien
- Salzburg
- Reisen mit der Kutsche
- Lieblingsinstrument Klavier
- Perücken
- Masken
- Mozartkugeln
- Zauberflöte

MENSCH MOZART IM STADTTHEATER ST.GALLEN

Montag Morgen starten wir unser Projekt «Mozart» und reisen in Begleitung des ältesten Wartauers, dem Föhn, nach St.Gallen ins Stadttheater. Ganz anders als Mozart reisen wir bequem mit dem Bus und Zug und kommen rasch am Ziel an.



Bahnhof Buchs

Im Stadttheater besuchen wir eine Aufführung von «Mensch Mozart» und reisen etwa 240 Jahre zurück in die Vergangenheit. Wir lernen den Mozart

kennen, der zu der Zeit in unserem eigenen Alter ist. Das Wunderkind Mozart verbringt seine Kindheit mit Reisen per Pferdekutsche von Stadt zu Stadt, um an allen Höfen Europas vor Königen und Kaisern zu spielen. Zwischen Klavier üben, Geige spielen, komponieren, Unterricht in Mathe und Schreiben durch seinen Vater Leopold, bleibt eigentlich keine Zeit, um einfach Kind zu sein. Auch lernen wir seine Schwester Nannerl kennen, die meist im Schatten ihres berühmten Bruders steht.

AUTOGRAMMSTUNDE

Nach unserer Reise in die Vergangenheit kommen wir wieder zurück ins Jahr 2006. Wir geniessen bei schönstem Wetter unser Picknick aus dem Rucksack und tollen auf den Wiesen herum. Das eine oder andere Kind denkt noch an Mozart und fragt sich, wie oft wohl der berühmte kleine Wolfgang Amadeus Mozart diese Gelegenheit hatte.



Mozart komponiert



Wolfert und Nannerl bei der Autogrammstunde.

Schon einmal in St.Gallen, nutzen wir die Gelegenheit und marschieren nicht gleich auf direktem Weg zurück zum Bahnhof, sondern wandern quer durch die Altstadt, vorbei an den St.Galler Bären mit Zwischenhalt bei der barocken Stiftskirche. Mit grossen Augen und ganz ehrfürchtig besichtigen wir dieses gewaltige Bauwerk (Baubeginn 1755). Wir denken an Mozart, der auf vielen grossen Orgeln in Europas Kirchen spielen durfte.

Müde und zufrieden fahren wir bequem im Zug zurück ins Wartau.

**DIENSTAG UND MITTWOCH –
HALBMASKEN, HÖFISCHER TANZ, PERÜCKEN,
MUSIKINSTRUMENTE, MOZARTKUGELN,
ZAUBERFLÖTE, KLAVIER-FLÖTENKONZERT**

Gruppenweise stehen wir vor verschiedenen Aufgaben. Die kleineren Schüler basteln Halbmasken aus Karton sowie Musikinstrumente des Orchesters aus Papier. Die grösseren gestalten ihre persönliche Perücke und gipsen gegenseitig massgeschneiderte Halbmasken.

In Gruppen studieren wir alle einen höfischen Tanz ein, einen Schreittanz mit Damen und Herren vis-à-vis. Wir lernen Figuren wie «Gasse, Kreis, Tor, Mühle» und tanzen diese Elemente schreitend und in stolzer Haltung mit einer abschliessenden Verbeugung.

Um besondere Instrumente aus der Zeit von Mozart einmal 1:1 zu sehen und vielleicht das eine oder andere einmal auszuprobieren, stellen uns geladene Gäste aus der Umgebung ihre Schmuckstücke vor. Zwei Streichinstrumente finden den Weg zu uns nach Weite. Wir dürfen eine über 200-jährige Geige bestaunen und erfahren, dass der Bogen mit Pferdehaar bespannt ist. Auch das vorgestellte Cello ist über 200 Jahre alt. Wir hören nicht nur seinen Ton, sondern spüren ihn bei Berührung auch. Wir lernen die Blasinstrumente Tenor-Horn, Klarinette, Trompete und Fagott kennen. Nun wissen wir, dass das 1,30m hohe Fagott in zusammengesteckter Form eigentlich 2,60m lang wäre und zerlegt im 50cm-Köfferchen Platz findet. Mozart hätte wohl ein Stühlchen benötigt, um mit seinen 1,50m Körpergrösse das Fagott zu spielen?

Einen besonderen Leckerbissen bieten uns zwei Musikerinnen mit ihrem Klavier-Flötenkonzert. Sie präsentieren uns Stücke von Mozart und lassen uns noch einmal zurück reisen in die Zeit von Mozart.



Masken aus Gips



Das wundersame Fagott



Keiner zu klein für höfische Tänze.

Kochen im Kindergarten

28

→ von den Kindergärtlern aus dem Kiga Azmoos Feld

Man sagt, dass wir schon gut kochen können. Warum? Weil wir alle drei Wochen im Kindergarten das Mittagessen für uns Ganztägler zubereiten. Das gibt ganz schön Arbeit. Wie das angefangen hat? Ja, das war so. Da immer zwei von uns Ganztägler am Dienstagnachmittag bei den Schülern von der Heilpädagogischen Schule nebenan kochen dürfen, sind wir schon sehr geübt. Dort sind die Aufgaben nicht nur gezeichnet, sondern auch geschrieben. Lesen ist ganz einfach. Zur grossen Überraschung wurden wir zu einem richtigen Mittagessen mit allen Schülern (manche sehen nämlich wie Männer aus) eingeladen. Das hat uns gut gefallen, aber auf dem Spielplatz war es auch toll.



Jetzt sollten wir aber wieder vom Kochen sprechen. Auf die Frage, ob wir im Kindergarten auch kochen wollen, schrien alle «Ja!»! Die Halbtägler sind natürlich noch zu klein. Die würden sich in die Finger schneiden. Jetzt gings ans Vorbereiten. Zwei Herdplatten und einen kleinen Backofen hatten wir schon und einen zweiten Backofen schenkte uns eine Grossmutter. Grossmütter sind praktisch, sie können super nähen und haben uns Kochschürzen und Servietten genäht. Danke!

Als wir Besteck, Geschirr und Pfannen zusammen hatten, planten wir unser erstes Menü. Wenn wir planen und kochen, dann sprechen wir meistens Hochdeutsch (wir müssen das üben). Wir sprechen dann wie Erwachsene in einem Restaurant. Das Menüplanen war nicht so einfach, denn es sollte uns

allen schmecken und auch noch gesund sein. Wir einigten uns auf Gemüse mit Tippsauce, Spiralen mit Käse und Apfelmus und zum Dessert selbst gebackene Brüssien.



Als nächstes zeichneten wir auf vier Zetteln alles auf. Wir machen nämlich vier Gruppen und wir nehmen auch vier Rucksäcke mit, wenn wir im Coop alles einkaufen gehen. Wir dürfen im Coop nur flüstern, nicht herumrennen und nicht alles «anlangen» und mit der Waage dürfen wir nur richtig wägen, nicht spielen. Sonst bezahlt man plötzlich viel zu viel. Wir haben nicht viel Geld, aber es «langt». Wir müssen also gut wägen. Jedes Kind bringt Fr. 2.50 mit. Am liebsten möchten wir alle im Kindergarten die Kasse machen, doch das darf nur immer eines. Wenn wir dann bezahlt haben, packen wir alles in die Rucksäcke. Die sind schwer. Im Coop wollen alle wissen, was wir denn kochen?



Zurück im Kindergarten packen wir aus und dann gehts ans Händewaschen und ans Rüsten. Wir müssen immer wieder zum Backofen rennen, damit nichts verbrennt. Wir dürfen uns nicht brennen, denn dann bekommt man eine Blater und das tut weh, wie beim Heissleim. Dann decken wir einen langen Tisch wie in einem Königsschloss. Wir müssen genau schauen, wo das Besteck hingehört. Die Servietten falten wir immer anders. Wir dürfen den Tisch immer selber schmücken. Es darf einfach nicht zu viel sein. Jedes Kind hat ein gemaltes Tischkärtli mit dem Namen darauf. So sitzen nicht immer die gleichen Kinder nebeneinander. Wenn wir mit allem fertig sind, sind wir schon fast am verhungern. Wir singen zusammen ein Lied und wünschen «En Guete». Uns schmeckt es natürlich allen, weil wir ja selber gekocht haben.



Nach dem Essen sind wir schon ein wenig müde, den Kopf dürfen wir ja nicht aufstützen (Erwachsene machen das manchmal). Doch jetzt müssen wir auch noch alles abwaschen, den Tisch putzen, den Boden aufwischen. Wenn alles sauber ist, gibts etwas Süsses aus der Wundertrucke. Wir wissen, dass wir nachher die Zähne putzen. Wenn ihr jetzt wissen wollt, was wir schon gekocht haben, dann könnt ihr unsere Halskette mit den Menü-Kärtli anschauen. Das machen wir aber erst am nächsten Tag, kochen macht nämlich sehr müde und Spass.



Sternenwoche

30

→ von Ursula Rutschmann und Doris Berger

KIDS FOR KIDS

Die Sternenwoche von UNICEF Schweiz und «Schweizer Familie» ist eine Plattform für Kinder, die sich für Kinder in benachteiligten Lebenssituationen einsetzen möchten. «Kids for kids» ist das Motto.

Vom 21. bis 28. November 2005 wurde die Sternenwoche bereits zum zweiten Mal durchgeführt.

Die Kindergärtner und 1./2. Klässler von Doris Berger und Ursula Rutschmann aus dem Schulhaus Dorf/Torkel nahmen daran teil. Die Kinder bastelten und backten Adventskalender, die sie an einem Bazar im Betagtenheim verkauften. Das Betagtenheim Wartau spendete den Kaffee und die Bäckerei Herrmann steuerte Sternen-Spitzbuben bei, welche die Kinder ebenfalls zum Verkauf anbieten durften. Dabei nahmen die Kinder 2420 Franken ein.

Mehr als 20'000 Kinder und viele Prominente nahmen an der Sternenwoche teil und sammelten insgesamt über 750'000 Franken für die 300'000 Waisenkinder in Ruanda. Das ist ein Riesenerfolg und alle Kinder, die mitgemacht haben, haben viel geleistet.

Die Sternenwoche-Jury wählte 12 Sammelideen aus vier Kategorien (Einzelkinder, Freundes- und Geschwistergruppen und Schulen) aus, welche für die Sternenwoche-Awards nominiert wurden.

In der Kategorie Schulklassen fiel die Wahl auf die Kindergärtner und 1./2. Klässler aus dem Schulhaus Dorf/Torkel.

Am 6. Mai durfte eine grosse Kinderschar an die Sternenwoche-Gala im Verkehrshaus Luzern reisen. Dort konnten sie sich im Verkehrshaus umsehen, aber viel Zeit dazu blieb nicht. Denn schon bald stand ein Fototermin mit dem Komiker Marco Rima und eine Probe mit Andrew Bond auf dem Programm. Denn die Kinder aus Azmoos sangen an der Gala zusammen mit Andrew Bond drei von ihm getextete Lieder. Danach fand die Award-Verleihung im Imax statt. In der Sparte Schulklassen durften die Kinder aus dem Schulhaus Dorf/Torkel den Award entgegennehmen. Die Freude war gross! Nach der Award-Verleihung gingen alle geladenen Gäste in die Flughalle, wo schon ein grosses Buffet mit vielen feinen Speisen bereitstand. Bevor das Dessertbuffet

aufgebaut wurde, gab es ein Konzert mit «Andrew Bond und der Rasselbandi» mit dem neuen Programm «Reisefieber». Nach dem Dessert ging es mit dem Car wieder zurück nach Azmoos. Zufrieden, mit vielen Eindrücken und strahlenden Gesichtern stiegen die Kinder um 22.30 Uhr müde aus dem Car.

Die Kinder durften einen besonderen und unvergesslichen Tag erleben.

STATEMENTS DER KINDER

Es war sehr spannend und schön. Im Verkehrshaus waren wir unter einer Lokomotive unten durchgegangen. Als wir die drei Lieder mit Andrew Bond gesungen haben, war ich sehr aufgeregt. Aber wir haben es sehr schön hinbekommen. Nachher wurden die Awards verteilt. Und dann hiess es: Und bei der Kategorie Klassen hat gewonnen: Schulhaus Dorf/Torkel. Ich konnte mich fast nicht mehr von der Stelle bewegen, aber dann konnten wir gleich nach vorne gehen. Ich fand das so aufregend. Das Buffet war sehr lecker. Am liebsten hatte ich die Chipolatas. Und nachher gab es noch ein Konzert mit Andrew Bond und das war sehr, sehr lustig.

→ Carla

Wir haben mit Andrew Bond auf der Bühne gesungen. Es war sehr schön mit Andrew Bond. Es hatte eine riesengrosse Baustelle. Man konnte mit Trottnetts herumfahren. Es hatte eine Scheibe, auf die konnte man stehen. Wir konnten auf die Züge gehen. Andrew Bonds Mikrofon ging kaputt. Wir sind erster geworden und haben den Award bekommen. Wir fanden das sehr toll.

→ Rahel

Wir sind in den Doppelstöckerbus nach Luzern gestiegen. In Luzern sind wir im Verkehrshaus gewesen. Wir sind in das Flugzeug gestiegen. Wir waren gerne auf der Baustelle. Wir haben drei Lieder mit Andrew Bond gesungen. Wir waren erster und haben den Award bekommen. Carla hat gesprochen. Nachher sind wir in die Flugzeughalle und bekamen zu essen. Es hat gut ausgesehen. Ich habe sechs Eistees getrunken. Und mein Hot Dog, den ich gegessen habe, war sehr gut. Andrew Bond hat ein Konzert gemacht. Das war sehr gut. Der Tag war sehr toll.

→ Patrick und Nino Sulser

Im Verkehrshaus haben wir mit Andrew Bond gesungen. Die anderen Leute haben zugeschaut. Carla hat den Pokal gehalten vor allen Leuten. Und Andrew Bond hat uns eine Vorführung gemacht. Das Essen war gut gewesen und der Dessert auch.

→ Celine

Die Flieger haben mir gefallen. Das Innere mit den Sitzen. Im Car hat es mir ganz gut gefallen. Im Car ist unser Leiter eingeschlafen. Das Singen hat mir gefallen. Wir haben es gut gemacht. Bei den Fliegern hat es mir auch gefallen. Die Baustelle war toll. Es war lustig bei den Fotos mit Marco Rima, als wir Spaghetti sagen mussten. Es hat viel zum Essen gegeben. Ich hab zum Dessert Schwarzwäldertorte gegessen. Es war sehr fein.

→ Manuel und Swen

Wir waren im Verkehrshaus Luzern. Wir mussten die ganze Zeit Spaghetti sagen, weil wir Fotos gemacht haben mit Marco Rima. Wir waren sogar erster geworden. Wir durften sogar mit Andrew Bond drei Lieder singen im imax-Kino. Und es gab etwas Feines zum Essen. Und am Schluss machte Andrew Bond und die Rasselbandi ein Konzert. Es war ein Erlebnis das man nie vergessen kann.

→ Sabrina und Sven

Zuerst sind wir mit dem Car nach Luzern gefahren. Jetzt gingen wir ins Verkehrshaus. Dann sind wir zu den Lokomotiven gegangen. Und dann sind wir in die Preisverleihung. Und dann sind wir zu dem Buffet gegangen. Es war fein. Dann sind wir wieder zurück nach Azmoos gegangen. Der Tag war sehr schön.

→ Leonardo und Michael

Wir waren nach Luzern mit dem Car. Wir haben die drei Lieder gesungen und Andrew Bond hat ein Konzert gegeben. Es hat Spass gemacht.

→ Elmedina

Ich weiss, einige werden neidisch, wenn sie das mit der Gala lesen, aber, hi hi, was kann ich dafür wenn wir schon gewonnen haben? Das Essen war gut, auch hab ich recht viel gehabt. Alles ausser dem Bus und dem Warten hat mir gefallen.

→ Philip

Wir waren bei den Lokomotiven. Die Lokomotiven waren schön. Im imax war es schön kalt. Und auf einmal erklang eine Stimme: Schulhaus Dorf/Torkel hat gewonnen. Am Buffet gab es Crevetten mit Ananas und Knoblauchbrot, Blätterteiggebäck, getrocknete Aprikosen, Würste und Brot. Und zum Dessert gab es Kuchen. Am besten war die Schwarzwäldertorte und der Zitronenkuchen.

→ Nino und Simon

→ **Sternenwoche** Fortsetzung von Seite 31

32





Miniplayback-Show Wartau 2006

34

→ von Mukaddes, Thivya, Arlinda, Flavia und Samuel, 6. Klasse – H. Vogel

Am Samstag, 18. März 2006 fand im Schulhaus Seidenbaum die Miniplayback-Show statt. Sie wurde von der 6. Klasse H. Vogel organisiert. Die Show wurde von Flavia Gabathuler und Samuel Ögmen souverän moderiert. Die Jury bestand aus drei Personen: Frau Nigro, Frau Gabathuler und Herrn Hürlimann. Sie hatten die Aufgabe, die zehn teilnehmenden Gruppen zu bewerten. Obwohl es keine leichte Aufgabe war, meisterte die Jury diese Aufgabe sehr gut. Am Schluss der Show wurde die Gruppe Tic Tac Toe mit dem Lied «Spiegel» als Sieger erkornt. Tic Tac Toe wurde von Kristina, Giulia und Melanie imitiert. Sie besuchen die 4. Klasse bei Herrn Ackermann. Auf Platz zwei kam Christina Millian, dargestellt von Thivya (6. Klasse – H. Vogel). Platz drei belegte schliesslich Rihanna, dargestellt von Vlora (6. Klasse – Herr Bärlocher). Die Show wurde umrahmt von zwei Sketches und einer Live-Sängerin. Gloria, die aktuelle Miss Teenie aus Mels, begeisterte das Publikum mit dem Hit «Heaven» von Gotthard, den sie live vortrug. Das Team vom Electronic Shop sorgte für tolle Lichteffekte während der Show. Dank ihrer tollen Unterstützung konnten die «Stars» unter optimalen Bedingungen auftreten. Die Show wird hoffentlich in guter Erinnerung bleiben.



Freiwillige gesucht für Aufgabenbegleitung

→ von Ruth Rey, Trübbach

35

WER MÖCHTE GERNE SCHULKINDER BEIM AUFGABENMACHEN UNTERSTÜTZEN ?

Das Aufgabenteam Schulhaus Dorf Azmoos sucht Freiwillige (auch Senioren und Seniorinnen), die 3. bis 5. Klässlern beim Aufgabenmachen helfen.

Voraussetzung sind:

- Verständnis für Kinder
- Beherrschen des normalen Schulstoffes
- Bereitschaft etwas Administration zu übernehmen

INFORMATION

Fühlen Sie sich angesprochen?

Ruth Rey gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

→ Tel. 081 783 26 17

Neues aus der Spitex Wartau

36

→ von Dr. Werner Sulser, Präsident Spitex Wartau

Anlässlich der letzten Mitgliederversammlung im März 2006 wurden die langjährigen Vorstandsmitglieder, Frau Irene Hermann, ehemalige Vizepräsidentin und Frau Olga Fraefel, ehemaliges weiteres Vorstandsmitglied, mit dem herzlichsten Dank für ihre wertvolle Mitarbeit in der Vereinsführung mit Blumen und Worten des Dankes verabschiedet. Gleichentags konnten wir der Versammlung zwei neue Vorstandsmitglieder zur Wahl vorschlagen, nämlich Frau Karin Freuler, Trübbach und Herr Fredi Bose, ebenfalls Trübbach. Beide Herrschaften bringen eine frische Arbeitsbereitschaft, Interesse für das Gemeinwohl und fachliche Kompetenz mit und ergänzen hervorragend das restliche Vorstandsteam.

In einer ersten konstituierenden Sitzung wählte der Vorstand seinen neuen Vizepräsidenten in der Person von Frau Andrea Wagner, Herrn Fredy Bose zum Kassier und Frau Karin Freuler zum sogenannten weiteren Vorstandsmitglied. Frau Theres Fäh behält ihren bisherigen «Posten» als Aktuarin. Die Sekretariatsarbeit wird weiterhin von Frau Nicole Eugster erledigt. Das Schwestern- und Haushilfeteam ist unverändert.

Neu und möglicherweise interessant, auch für Sie, ist die Tatsache, dass auch wir nun eine Homepage haben. Wenn Sie auf www.spitex-wartau.ch klicken, erfahren Sie vieles über uns und Sie können an uns Fragen richten oder sich als Neumitglied, sofern Sies noch nicht sind, anmelden. Schauen Sie doch rein und erfahren Sie mehr.

KITAWA

→ von Michael Dürst, Kitawa-Vorstand

37

«ICH FÜHLE MICH SEHR WOHL IN DER KITAWA»

Seit einem Jahr absolviert Senida Gorani die Lehre als Kleinkindererzieherin in der Kitawa. Dies ist Anlass, um sie näher vorzustellen, zumal die Erfahrungen mit ihr äusserst positiv sind.

Michael Dürst vom Kitawa-Vorstand führte das Interview.

Senida, wie bist du auf deinen Beruf gekommen?

In der Vorlehre hat mir meine Klassenlehrerin einmal einen Prospekt gegeben, in dem dieser Beruf vorgestellt wurde. Sie meinte, das könnte etwas für mich sein. Da habe ich noch gar nicht gewusst, dass es einen Beruf gibt, der mit kleinen Kindern zu tun hat. Also habe ich mich im Tubechnopf beworben. Es lief gut, ich habe gern mit den Kindern gearbeitet. Wieder durch meine Klassenlehrerin habe ich den Zeitungsartikel erhalten, in dem die Praktikumsstelle in Wartau ausgeschrieben war.

Wie bist du dann in die Kitawa gekommen?

Auf das Inserat hin habe ich dann angerufen und wurde zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Drei Mitglieder des Vorstandes haben sich mit mir unterhalten und mir gesagt, sie würden sich beraten und dann entscheiden.

Hat es ausser dir noch viele andere Bewerberinnen gehabt?

Das habe ich nicht direkt mitbekommen, aber ich denke schon. Ich hatte den Vorteil, dass ich schon ein Praktikum hatte. Die Kitawa war ja neu und ich brachte schon praktische Erfahrung mit. Ich denke, das war schon ein grosser Vorteil.

Was gefällt dir besonders gut an deinem Beruf?

Natürlich mit den Kindern arbeiten. Ich habe schon mit 5 Jahren auf die Kinder meines Onkels aufgepasst. Es war immer schon mein Wunsch. Ich halte diesen Beruf für vielseitig und interessant.

Was gefällt dir besonders an der Kitawa?

Wie alles organisiert ist, der ganze Ablauf und natürlich das Team. Mir gefällt, wie ich ausgebildet werde. Ich denke, ich bin auf dem richtigen Weg. Ich fühle mich gut dort!

Im Moment bist du in Buchs. Wie ist es dazu gekommen?

Die Lehrtochter vom Chinderhus Schatzchischta in Buchs muss im ersten Jahr ein Babypraktikum machen. In Buchs haben sie Kinder ab 2 Jahren, in der Kitawa haben wir Kinder ab 3 Monaten. Vom 20. März bis zum 8. Juni findet nun dieser Austausch statt: Sie arbeitet bei uns in der Kitawa und ich in der Schatzchischta. Ich finde diesen Austausch gut, man sieht mal in eine andere Stelle hinein. Es ist alles ein bisschen anders.

Was empfindest du als schwierig oder anspruchsvoll in deinem Beruf?

Im praktischen Bereich bekomme ich grosse Unterstützung von meinem Team. Im schulischen Bereich gibt es schon Sachen, die anspruchsvoll sind, aber auch hier habe ich Leute, denen ich Aufgaben mal zur Kontrolle geben kann. Ich muss einfach dranbleiben!

Du bist eine der letzten, die «Kleinkindererzieherin» lernt. Von nun an gibt es ja die «Fachfrau Betreuung». Bedauerst du, dass du noch nicht in die neue Ausbildung gekommen bist?

Nein, überhaupt nicht. Für mich ist es einfach wichtig, dass ich richtig ausgebildet werde. Der Name spielt nicht so eine Rolle. Ich wäre natürlich schon gespannt, wie die neue Ausbildung ist, aber mir gefällt es hier und ich bin zufrieden.

Wie findest du die Bezeichnung «Fachfrau Betreuung»? Gefällt dir dieser Name?

Ja, der Name gefällt mir. Aber «Kleinkindererzieherin» gefällt mir auch. Wenn jemand genauer wissen will, was dahinter steckt, erkläre ich es schon.

→ **KITAWA** Fortsetzung von Seite 37

38

Wie stellst du dir deine weitere Zukunft vor?

Ich habe noch zwei Jahre Lehre vor mir.

Die kannst du beide noch in der Kitawa machen?

Ja, ich denke schon. (lacht)

Und für nachher hast du schon Pläne?

Ich möchte nachher arbeiten und Erfahrungen sammeln. Wenn es möglich ist, werde ich mich auch weiterbilden. Aber am Anfang muss ich mal eine Stelle finden.

Ist es schwierig eine Stelle zu finden?

Die einen sagen dies, die andern das. Ich habe mich noch nicht so damit beschäftigt. Es kommt auch noch auf die Gegend an, wie viele Kindertagesstätten es gibt. Wahrscheinlich gibt es schon nicht so viele Stellen.

Ich denke dieses Modell hat Zukunft, es wird wohl noch mehr Kindertagesstätten geben.

Ich glaube auch. Im Moment ist es einfach eine Praktikumsstelle zu finden, aber schwierig zu einer Lehrstelle zu kommen. Die Praktikantin aus Buchs wird ihre Lehre eventuell in Schaffhausen machen.

Senida, ich danke dir für das Interview.

Ich möchte mich auch bedanken. Bei allen, die mir geholfen haben, bei meinem Team vor allem. Ich bin wirklich sehr zufrieden und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.



SENIDA GORANI

Senida ist 20 Jahre alt und seit 5 Jahren in der Schweiz. Für diese relativ kurze Zeit spricht sie perfekt Schweizerdeutsch und das praktisch akzentfrei! Ursprünglich stammt Senida aus dem Kosovo. Ihr Vater lebt und arbeitet seit 16 Jahren in der Schweiz, um die Familie und die Verwandten zu Hause zu unterstützen. Vor 5 Jahren hat er die Familie nachgezogen. Nach ihrer Ankunft machte sie für zwei Jahre eine Vorlehre, um die Sprache zu lernen. 2004 hat sie ein Praktikum in Grabs im Chinderhuus Tubechnopf absolviert. Danach kam noch ein einjähriges Praktikum in der Kitawa dazu, wo sie dann 2005 mit der Lehre angefangen hat.

NEUE AUSBILDUNG

Im Zuge der Vereinheitlichung des Bildungswesens wurde die «Kleinkindererzieherin» mit anderen betreuenden Berufen zu einer einheitlichen Ausbildung zusammengefasst. In Zukunft gibt es den «Fachmann Betreuung» oder die «Fachfrau Betreuung». Innerhalb der Ausbildung kann man sich auf eine Richtung spezialisieren.

AUSBILDUNG**Grundlage**

Eidg. Verordnung vom 16.6.2005

Dauer

3 Jahre (2 Jahre für über 22-Jährige mit 2-jähriger Berufserfahrung in Betreuung)

Fachrichtungen

- Behindertenbetreuung
- Betagtenbetreuung
- Kinderbetreuung
- Generalistische Ausbildung

Bildung in beruflicher Praxis

In einem Betrieb der gewählten Fachrichtung (generalistische Ausbildung: je ein Betrieb der drei anderen Fachrichtungen)

Schulische Bildung

In der Regel 11/2 Tage pro Woche an einer Berufsfachschule (angebotene Fachrichtungen je nach Kanton verschieden)

Fächer:

- Begleiten, Betreuen im Alltag
- Kommunikation, Zusammenarbeit
- Mensch, Entwicklung
- Berufsrolle, Ethik
- Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Überbetriebliche Kurse

zu verschiedenen Themen

Berufsmatura

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während der Grundbildung die Berufsmittelschule besucht werden.

Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis «Fachmann/-frau Betreuung EFZ»

WEITERBILDUNG**Kurse**

Angebote von Fachverbänden, Fach- und Hochschulen

Verbands-/Schulsausweise

z.B.:

- Krippenleiter/-in
- Aktivierungstherapeut/-in
- Sozialbegleiter/-in

Berufsprüfung (BP)

im Betreuungsbereich auf Stufe Team-/Gruppenleiter/in (in Planung)

Höhere Fachprüfung (HFP)

→ Heimleiter/in

Höhere Fachschulen

z.B.:

- Gerontologe/-login HF
- Sozialpädagoge/-pädagogin HF
- Kindererzieher/-in (in Planung)

Fachhochschulen

z.B.:

- Sozialpädagoge/-pädagogin FH
- Soziokulturelle/r Animator/-in FH
- Psychologe/-login FH

Quelle:

BIZ-BERUFSINFO, © FAB/Laufbahnzentrum

Info und Kontakt Redaktion: www.biz-berufsinfo.ch

Ökumenischer Frauenverein Wartau

40

→ von Ruth Rey, Vorstand

An der 2. Hauptversammlung des Ökumenischen Frauenvereins Wartau standen keine wichtigen Entscheidungen zur Debatte. Nach zwei arbeitsintensiven Aufbaujahren verlief das Vereinsjahr ruhig aber trotzdem interessant.

Vor kurzem fand die zweite Hauptversammlung des Ökumenischen Frauenvereins Wartau statt. Nach zwei arbeitsintensiven Aufbaujahren verlief das Vereinsjahr ruhig.

Da die Zusammenarbeit im Team für alle acht Vorstands-Frauen sehr befriedigend ist, wird der Verein ein weiteres Jahr im Team weitergeführt.

Im Jahresbericht liess das Vorstands-Team das Vereinsjahr nochmals Revue passieren.

Mit der Pfarrinstallation von Pfarrer Meier, reformierte Kirchgemeinde Azmoos startete der Frauenverein ins neue Jahr. Viele Helferinnen waren für den Service zuständig und das Dessertbuffet liess keine Wünsche offen. Die Frauezmorga mit Vorträgen waren nicht mehr gut besucht. Das Vorstands-Team hat daher beschlossen, die Frauezmorga weniger anzubieten. Der erste öffentliche Vortrag über Mikroorganismen im Haus, im Garten und im Wasser, organisiert zusammen mit der Bioterra Gruppe stiess auf grosses Interesse. Im Herbstvortrag zeigte Frau Dr. Germann zum Thema «Lebensphasen und Übergänge», Wege auf, wie Krisensituationen im Leben besser zu bewältigen sind. Das vierteilige Seminar von Ursula Frischknecht über Spiritualität und Tiefenökologie lernte die Teilnehmenden achtsamer zu sein: Sich gegenüber, den Andern gegenüber und zu der Umwelt mehr Sorge zu tragen.

Im Frühling fand der Ostereierverkauf für Terre des Hommes statt. Ebenso flossen die Erträge aus der Kleiderbörse, und dem Christkindlimarkt einem guten Zweck zu. Für die Senioren und Seniorinnen der Gemeinde fand im Betagtenheim im Frühling ein gemütlicher Nachmittag statt. Im Juni führte der Seniorenausflug ins Appenzellerland. Vor Weihnachten besuchten wiederum viele Vereins-Frauen die Senioren in unserer Gemeinde und beschenkten sie mit einem Christstollen.

Besonderen Dank gehört all den Freiwilligen die in eigener Verantwortung 19 verschiedene Projekte betreuen und damit das Vorstands-Team entlasten. Die Spielnachmittage erfreuen sich dabei besonderer Beliebtheit.

Der Vereinsausflug, führte nach Wattens, zu den Swarovski Kristallwelten. Mit den Märchennachmittagen, dem Kinderflohmarkt und der Weihnachtsbastlete wurde den Kindern ein eigenes Programm geboten, welches rege benützt wurde.

Mit einem Blumengruss und einem Arbeitsausweis ehrte die Versammlung die drei abtretenden, langjährigen Mittagstisch Köchinnen Martina Gabathuler, Käthi Berger und Brigitte Gabathuler.

Im Herbst engagierte sich der Frauenverein am Gesundheitstag der Gemeinde. An der Installation von Pastoralassistent Beat Vogt von der katholischen Kirchgemeinde Azmoos und am Gemeindegottesdienst der reformierten Kirchgemeinde stellte der Ökumenische Frauenverein das Servicepersonal und verwöhnte die Gäste wiederum mit einem tollen Dessertbuffet.

Im neuen Vereinsjahr 2006 haben bereits wieder interessante Aktivitäten stattgefunden. Der Ökumenische Frauenverein bemüht sich, allen Altersgruppen etwas zu bieten. Lassen Sie sich überraschen und nehmen sie an unserem Vereinsleben teil! Wir freuen uns, Sie bei uns begrüssen zu dürfen und stehen Ihnen gerne für allfällige Fragen zur Verfügung. Auch wenn Sie nur hin und wieder bei uns mitmachen können, sind Sie herzlich willkommen.

Amphibienaktion Oberschan 2006

→ von Veronika Egli-Steinegger

41

Wegen spätem Tauwetter begann die Wanderung der Grasfrösche ins Oberschaner Ried erst am 19. März (bei 4°C) mit drei Exemplaren. Doch schon am folgenden Abend, bei 7°C, überraschten uns 316 Tiere, und als es am nächsten Abend leicht regnete, erlebten wir den höchsten je erreichten Tagesrekord von 803 Fröschen!



Die grösste (handgrosse) Erdkröte aus dem Jahr 2001.

In den zwei beigefügten Listen sind die diesjährige Wanderstaffelung der Grasfrösche, Bergmolche und Erdkröten, in der andern die zahlenmässige Entwicklung der Erdkröten ersichtlich, denn die wandernde Erdkröten-Population schrumpfte von einst über 400 Tieren besorgniserregend weit unter 100 Exemplare. Umso mehr ist uns jede evakuierte Erdkröte kostbar. Bis ihre Wanderung beginnt, flaut die Wanderung der Grasfrösche ab und die Verschiebung auf Sommerzeit sorgt dafür, dass die Dämmerung und somit der Wanderstart der Amphibien eine Stunde später einsetzen, für die Schulkinder zu spät. So nehmen viele Leute an, die Wanderung der Amphibien sei zu Ende, obwohl die Erdkröten in kleinen Tageszahlen einwandern (siehe Liste). So bekamen wir schon die Bemerkung zu hören, wir würden übertreiben... Doch wir sind besorgt um jede einzelne evakuierte Erdkröte. In diesem Jahr wanderten um Mitte April (feuchte und warme Witterung) nochmals Kröten ins Dorf, für uns völlig überraschend, darum wurden leider etliche überfahren; Jeanine Giezendanner vermochte noch 25 zu evakuieren. Wenn dann die gesammelten Amphibien in die Freiheit des Laichgewässers entlassen werden können

und davonhüpfen und -schwimmen, so ist es stets ein ganz besonderes Erlebnis.

Natürlich gelangen auch viele Amphibien, die private Biotope aufsuchen oder nach erfolgtem Laichen wieder verlassen auf die Strassen und in unsere Sammelkübel.

Nachdem eine Gruppe Stockenten wegen schneebedeckten Wiesen den ersten Laich auffrass, liess sich nach der Schneeschmelze der erste Laichklumpen am Ufer des grösseren Riedseeleins entdecken. Er vermehrte sich täglich, und nach ca. drei Wochen schlüpfen die ersten winzigen Quaulquäppchen aus dem sonnenbeschienenen Laich, erfreuliche Momente!



Grasfroschpärchen im Schaner Ried.

Notabene: Es gibt immer wieder Leute die uns belächeln: «Ist doch blöde dieser Aufwand: Viecher ins Ried transportieren, die es nach kurzer Zeit wieder verlassen...!» Hier die Lösung des Rätsels: Amphibien kehren auf jahrhundertealten und zum Teil kilometerlangen Routen jeden Frühling in jenes Gewässer zurück, in dem sie selber aus dem Laich geschlüpft sind, um als geschlechtsreife Tiere wiederum zu laichen. Diese Routen wurden während den letzten Jahrzehnten zu Hauf mit Mauern, Strassen, Häusern, steil begradigten Bachlaufwänden derart verbaut, und der Strassenverkehr nahm derart zu, dass die Tiere vor der geregelten Amphibien-

42

aktion zu Hunderten umkamen. Ältere Oberschaner können sich noch an diese «alten» Zeiten erinnern, als es zeitweise nach Verwesung stank.

Ein grosses Lob und Dankeschön geht an die fleissigen und engagierten Schulkinder! Unser herzlicher Dank geht auch an Gemeinderätin Daniela Graf, die uns fürsorglich und mit grossem Engagement betreut, als Nachfolgerin von Gemeinderätin Claudia Zogg, deren engagiertem Einsatz wir verdanken, dass die Aktion diesen geregelten Rahmen finden konnte. Wir danken Jürgen Kühnis, der uns jederzeit gründlich berät, ermutigt, unterstützt und die Schulkinder umfassend einführte und begeisterte, unser Dank geht auch an die Angestellten des Werkhofs, welche die Schutzzäune und Signalisationen kundig erstellen, er geht an die Umweltgruppe Wartau als Plattform für die Verbreitung von Informationen über die Aktion und als Fundus von Helfer/-innen in der Not (aus Fontnas und Azmoos) und schliesslich geht er an die kleine Erwachsenengruppe, die mit umso grösserem Engagement nach (und bei feuchtem Wetter auch tagsüber) die Routen abläuft, um so viele Amphibien als möglich vor dem Überfahren und Zertreten zu retten. Wir danken auch allen, die uns auf irgendeine Weise beistehen

und ermutigen, was einzelne unliebsame und erschwerende Erfahrungen mehrfach aufwiegt.

Neue (bes. erwachsene) **Helfer**, idealerweise aus Oberschan, **sind gerne willkommen!** Denn wenn die Kinder ins Bett müssen, beginnt die Zeit der erwachsenen Helfer... doch wir ältern «Veteranen» sind inzwischen noch älter geworden, andere weggezogen; **wir bräuchten dringend Verstärkung!**

ERDKRÖTEN

Jahr	Anzahl
2000	266*
2001	508
2002	142
2003	90
2004	56
2005	64
2006	72

* nicht von Beginn an gezählt

WANDERUNG 2006

Datum	Grasfrösche	Erdkröten	Bergmolche	Witterung
19.3.	3			4°
20.3.	316			7°
21.3.	803			leichter Regen
22.3.	293		2	
23.3.	32			4°
24.3.	96			
25.3.	127	4	1	feucht
26.3.	34	3		warm/Föhn
27.3.	33	3		
28.3.	7	4	1	
29.3.	4	5	1	
30.3.	6	2		
31.3.	7	8		
1.4.	7	12		feucht
2.4.	3	6		feucht
3.4.	1	1	1	feucht und kalt
Mitte April		25		feucht und warm
Total	1783	72	6	

Umwelt Gruppe Wartau

→ von Otto Ackermann-Hasler, Vorstandsmitglied

43

Vom Rheinbett bis zum Alviertgipfel erstreckt sich das Gemeindegebiet von Wartau östlich und nördlich vom Gonzen, eine vielseitige und noch weitgehend intakte Landschaft, die wir alle erhalten wollen. Doch vielfältig sind auch die Bedrohungen, die zuerst ganz unmerklich die natürlichen Grundlagen schwächen und bedrohen; oft ist es Gedankenlosigkeit, Bequemlichkeit oder schlicht Unwissen, welches zu falschem Verhalten und zu Schädigungen der Natur führt, oft sind es auch ungenügende gesetzliche Grundlagen oder nachlässige Umsetzung. Eine wirksame und nachhaltige Gestaltung des Zusammenlebens von Menschen, Tieren und Pflanzen ist eine anspruchsvolle Herausforderung der Gemeinde wie der Bevölkerung; am schwierigsten ist die Aufgabe zu lösen in den Zonen verdichteten Wohnens und entlang dem stark frequentierten Strassennetz.



Aktiver Einsatz bei der jährlichen Entbuschung des Burghügels.

Seit über 6 Jahren gibt es die Umwelt Gruppe Wartau (UGW). Ihre Mitglieder möchten eine nachhaltige Entwicklung der Gemeinde durch Anregungen und Vorschläge fördern, den Vollzug der Umweltvorschriften durch Behörden und Bevölkerung begleiten.

Angepasster Verkehr, vor allem Schutz der Kinder und Fussgänger als gefährdeter Teilnehmer müssen aus der Erfahrung der Betroffenen diskutiert werden; wir begrüßen es, dass die Trennung und Entsorgung der Siedlungsabfälle den gesetzlichen Grundlagen entsprechend in einem modernen Reglement und verursachergerechten Gebühren geschehen sollen.

Die Vorschriften zu Raumplanung und Landschaftsschutz, Gewässerschutz und Luftreinhaltung dienen dem Schutz unserer Lebensqualität und müssen gegen kurzfristige und kurzsichtige Einzelinteressen durchgesetzt werden. Je deutlicher die Anliegen und Zielsetzungen der Bevölkerung bekannt werden, destoeffizienter kann ihre Umsetzung in der Gemeinde erfolgen.

Darum möchte die UGW auch informieren über aktuelle Fragestellungen und vorbildliche Entwicklungen in unserer Region. Für die Mitglieder wie auch die interessierte Öffentlichkeit bestimmt sind von der UGW organisierte Besichtigungen. Sie vermitteln interessante Einblicke in lokale Besonderheiten (Naturschutzgebiete, 2005 z.B. Begehung GeoPark Mels, Besuch der schweizerisch einzigartigen Mausohr-Fledermauskolonie im Kirchturm von Fläsch); sie sind auch ein gesellschaftlicher Treffpunkt für Jung und Alt. Zu aktuellen Umwelt-Themen laden wir anerkannte Fachleute als Referenten ein.



Interessante Exkursionen: Historischer Mühlsteinabbau auf dem Kastels in Mels.

→ **Umwelt Gruppe Wartau** Fortsetzung von Seite 43

Praktisch betätigen sich die Mitglieder der Umweltgruppe Wartau an jährlichen Aktionen z.B. zur Erhaltung von Reptilienstandorten, am Amphibien-schutz während der Frühlingswanderung; oft enga-gieren sich ganze Familien und besonders eifrig machen die Kinder mit.

Kurz: Es gibt viele Gründe, in der Umweltschutz-gruppe Wartau mitzumachen. Unsere rund 70 Mit-glieder freuen sich über Ihre Unterstützung!

NÄCHSTE VERANSTALTUNGEN

23. September 2006

Pilzexkursion mit Frau Notta Tischhauser

28. Oktober 2006

Entbuschungsaktion Burghügel und Eichwald

INFORMATION

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei den Vor-standsmitgliedern der Umweltgruppe Wartau:

→ Kurt Frischknecht, Fontnas
Tel. 081 783 18 04

→ Daniel Gut, Weite
Tel. 081 783 17 63

→ Otto Ackermann-Hasler, Fontnas
Tel. 081 783 21 90

→ Brigitta Schlegel-Rohner, Weite
Tel. 081 783 24 47

FC Trübbach – Neuer Allwetterplatz Gufalons auf der Zielgeraden

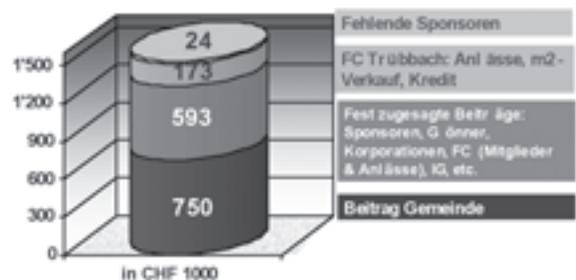
→ von Hanspeter Dürr, Weite

Das ehrgeizige und zukunftsweisende Projekt «neu-er Allwetterplatz» auf dem Gufalons in Trübbach ist auf die Zielgerade eingebogen. Die jahrelangen Be-mühungen und intensiven Arbeiten an diesem Pro-jekt sind jetzt sichtbar geworden, der neue Platz ist am Entstehen und wird Ende August 2006 einge-weiht.

BAUPROJEKT

Das Bauprojekt umfasst ein neues Kunstrasenfeld (Normmass 100 m x 64 m) mit Ballfängern und Flut-lichtanlage, welches Richtung Sargans, quer zum bestehenden Rasenspielfeld, zu liegen kommt. Der FC Trübbach hat sich für einen mit Granulat ver-füllten Kunstrasen der neusten Generation ent-schieden. Für den Verein bedeutet der neue Platz eine notwendige und angemessene Erweiterung der Sportanlage. Damit werden die Engpässe im Spiel- und Trainingsbetrieb des FC Trübbach gelöst.

Finanzierungsbarometer – Stand 15. Mai 2006



Im Spätherbst 2005 konnten die benötigten Bewilligungen eingeholt werden, der Spatenstich erfolgte dann am 11. Januar 2006. Der Baubeginn hat sich aufgrund des winterlichen Wetters in den März hinein verschoben. Die Arbeiten schreiten nun aber zügig und planmässig voran, so dass der Terminplan eingehalten werden kann. Auf die Rückrunde 2005/2006 hin musste daher der Spiel- und Trainingsbetrieb der 11 Junioren- und 3 Aktivteams neu organisiert werden, da der bestehende Trainingsplatz wegen den Bauarbeiten nicht zur Verfügung steht. In verdankenswerter Weise können wir in dieser schwierigen Phase die Anlagen von benachbarten Fussballclubs und der Schulgemeinde benützen.

FINANZIERUNGSAKTIVITÄTEN

Die Projektkosten für den neuen Allwetterplatz betragen über CHF 1,5 Mio. Die politische Gemeinde finanziert mit CHF 750'000 nicht ganz die Hälfte der Projektkosten. Die Restfinanzierung wird vom FC Trübbach organisiert. Der aktuelle Finanzierungsbarometer per Mitte Mai 2006 zeigt, dass sich die Finanzierung sehr erfreulich entwickelt hat und nur noch sehr wenig zur Gesamtfinanzierung fehlt. Die noch fehlenden Mittel will der FC Trübbach über zusätzliche Sponsoren, Fremdfinanzierung sowie mit diversen Events erarbeiten. Dazu zählen die «WM im Zelt» vom 9.6. bis 9.7.2006, das Eröffnungsfest vom 26./27.8.2006 und der seit anfangs Jahr laufende m²-Verkauf (Infos auf der Homepage).

Um die fehlenden Mittel noch zu beschaffen, ist der FCT aber weiterhin auf Unterstützung der gesamten Bevölkerung und der Wirtschaft angewiesen. «Mehrfachanfragen» an einzelne Personen oder Firmen sind kaum zu vermeiden, wir bitten Sie an dieser Stelle um Verständnis.

Auch die Mitglieder des FC Trübbach haben und werden auch weiterhin mit verschiedenen Aktivitäten und grossem finanziellen Einsatz ihren Anteil zum Gelingen des Projekts beitragen.

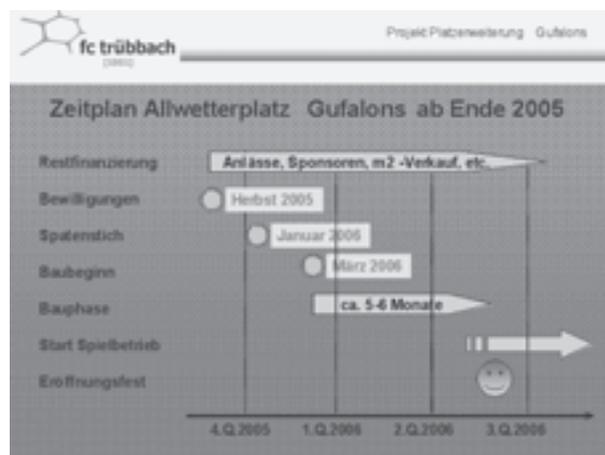
HERZLICHES DANKESCHÖN

130 Junioren und 60 Aktive und Senioren des FC Trübbach freuen sich über jeden weiteren Beitrag zur Realisierung des neuen Fussballplatzes und bedanken sich bei allen, die uns in diesem Projekt unterstützen. Dieser Dank gilt insbesondere auch der Politischen Gemeinde, der Ortsgemeinde, den Korporationen, der Wartauer Bevölkerung, den Spon-

soren, dem Gewerbe, dem St.Galler Kantonal Fussballverband und der IG St.Galler Sportverbände für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung. Wir freuen uns riesig auf den neuen Allwetterplatz.

Detaillierte Informationen zu unserem Projekt erhalten Sie weiterhin auf unserer Homepage www.fctrueebach.ch/platzerweiterung oder bei einem der untenstehenden Patronatskomitee-Mitglieder:

Bätscher Walter, Trübbach; Dürr Hanspeter, Weite; Hürlimann Werner, Azmoos; Bernold Andreas, Azmoos; Hehli Albert, Weite; Walker Roger, Fontnas; Dinner Heinrich, Weite; Hobi Rolf, Azmoos



Damenturnverein Azmoos-Trübbach

46

→ von Sandra Walker, Fontnas

JAHRESRÜCKBLICK 2005/06

Nebst unseren Turnstunden in der Halle im Schulhaus Feld, Azmoos, standen natürlich auch im vergangenen Jahr spezielle Anlässe auf unserem Programm. Im Juni 2005 reiste eine Gruppe des DTV Azmoos-Trübbach nach Bern, um am Schweizer Frauenlauf teilzunehmen. Allerdings hat der Nordic-Walking-Virus auch unser Team befallen, denn die Delegation des DTV besteht mittlerweile vorwiegend aus Walkerinnen.

Das alljährliche Rangturnen, unsere interne Meisterschaft, bestand aus den Disziplinen; Schiessen, Minigolf und einem Dorf-OL. Es werden jedes Jahr etwas andere Aufgaben an die Geschicklichkeit oder Fragen zum Allgemeinwissen gestellt. Deshalb kann jede Turnerin die Chance packen, und als Vereinsmeisterin gefeiert werden.

Die Turnfahrt ging im September 2005 in die, vom Unwetter heimgesuchte, Innerschweiz. Gerade rechtzeitig konnten die geplanten Reiserouten wieder in Betrieb genommen werden. Bei schönstem Wetter wanderten wir von Melchsee-Frutt bis zum Berghuis Jochpass, Engelberg, wo wir die Nacht verbrachten. Nach einer rasanten Talfahrt mit den Trottibikes machten wir uns am Sonntag mit dem Zug wieder auf die Heimreise. Das Wochenende wurde trotz oder sicher auch wegen den unwitterabhängigen Änderungen zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Nach den Herbstferien haben wir dann bald mit dem Üben für die Turnerunterhaltung angefangen, diese fand dann Anfangs Februar 2006 unter dem Motto «Zeitmaschine» statt.

Mit der Hauptversammlung am 15. Februar 2006 wurde das Vereinsjahr 2005/06 abgeschlossen und zugleich das neue Jahr in Angriff genommen. Am selben Abend durften Cilli Eggenberger, Marlies Müller und Helen Bärtsch ihre 20-jährige aktive Vereinsmitgliedschaft feiern. Herzliche Gratulation!



V.l.n.r.: Cilli Eggenberger und Marlies Müller feiern 20 Jahre aktive Mitgliedschaft.

Nicht auf dem Bild, Helen Bärtsch.

INFORMATION

Wenn auch du bei uns dabei sein möchtest; wir turnen jeden Mittwoch von 20.15 bis ca. 21.45 Uhr in der Turnhalle des Schulhaus Feld, Azmoos.

→ Sandra Walker
 Im Zagg 15, 9476 Fontnas
 Tel. 081 740 27 46
 E-Mail: rswalker@bluewin.ch

Information und Vorstellung des Ski- und Bergclub Gonzen

→ von Hanspeter Hagmann, Sevelen, Vereinspräsident

47

NACHWUCHSFÖRDERUNG

In der Jugendabteilung des Ski- und Bergclub betreuen wir über 100 Kinder. Im Winter werden sie von ca. 22 JO-Leitern im Skifahren und im Snowboarden unterrichtet. Die meisten Kinder nehmen im Angebot «Breitensport» teil, das heisst, sie fahren an 5 Halbtagen plus als Abschluss am JO Rennen.



Pizolcenter-Cup 2006

Im Fun Team nehmen bei beiden Sportarten je 6 Kinder teil. Diese sind jeden Samstagmorgen auf der Piste anzutreffen.

In der Animation trainieren 4 bis 6 vorwiegend jüngere Kinder jeden Samstagmorgen und z. T. auch am Mittwochnachmittag. Sie werden speziell in Technik geschult, mit der Zeit wird auch das Stangenfahren eingeführt. Sie nehmen nur an Rennen teil, wenn sie das möchten.

In der Renngruppe wird am Mittwochnachmittag, am Samstagmorgen und in den Sportferien jeden Tag trainiert. Sie nehmen an 4 bis 10 Rennen teil. In dieser Gruppe fahren 2 Knaben und 6 Mädchen.

Im Sommer besteht ein Sommerprogramm: Velofahren, Vitaparcour, Wanderungen, Klettergarten, Sponsorenlauf, der JO Triathlon als Höhepunkt. Im Herbst findet noch das Trainingslager in Sölden statt.

UNSER CLUBHAUS LANABERG IST AN JEDEM WOCHENENDE GEÖFFNET

Auf 1000 mü.M. liegt an schönster Aussichtslage unser Clubhaus. Erreichen kann man das Skihaus von Trübbach, Sargans, oder man fährt mit dem Auto bis zum Kurhaus Alvier. Von dort geht man zu Fuss über einen wunderschönen Wanderweg mit vielen Brücken, welche unsere Pensionäre gebaut und im Schuss halten.

Es gibt verschiedenen Getränke, sowie Suppe und Salsiz. 2003 erhielt unser Skihaus ein neues Kleid aus Schindeln. Verschiedene Anlässe werden hier durchgeführt: In der Hütte gibt es ca. 40 Sitzplätze, sowie 30 Schlafplätze.

INTERESSANTE AKTIVITÄTEN, KOMM DOCH AUCH MIT UND WIRST ES NIE VERGESSEN

Unsere Tourenggruppe organisiert jedes zweite Wochenende eine Tour.

Im Winter organisiert unser Tourenchef sogar eine Tourenwoche. Im April 2006 waren sie im Stubai und hatten auf der Franz Senn Hütte das Basislager eingerichtet. Von dort aus marschierten die Gonzen Tourni über tief verschneite Berglandschaften, Gletscher und bestiegen bei hervorragendem Wetter die schönsten Gipfel dieser Alpenregion.



Pizolcenter-Cup 2006

→ **Information und Vorstellung des Ski- und Bergclub Gonzen** Fortsetzung von Seite 47

48

Es gibt im Sommer die Familientour, an der Familien problemlos teilnehmen können. Leichtere und schwierigere Touren, auch zweitägige, sogar Klettertouren werden angeboten. Während der Sommermonate trifft man am Mittwochabend im Klettergarten «Brochna Burg» jene Clubmitglieder, denen Klettern Spass macht. Im Herbst werden auch einige Abendwanderungen durchgeführt. An einem Vorbereitungskurs während einem Wochenende im Dezember werden die Teilnehmer in der Clubhütte u. a. mit Barry Fox vertraut gemacht.

INFORMATION

JO Chefin:

→ Beatrix Candrian, Trübbach
Tel. 081 783 29 52

Skihaus Lanaberg:

→ 081 783 19 09

Hüttenchef:

→ Roland Pfiffner, Azmoos
Tel. 079 769 86 40

Tourenchef Tourengruppe:

→ Adrian Gabathuler, Weite
Tel. 081 783 35 10

→ SBC Gonzen

Postfach, 9477 Trübbach
www.sbc-gonzen.ch

Wartauer Fasnacht

→ OK Wartauer Fasnacht

49

«NEUES LOGO AM WARTAUER HIMMEL»

Wir haben unsere Ziele, die Wartauer Fasnacht wieder neu aufleben zu lassen, hoch gesteckt. Unser Einsatz und unsere Bemühungen haben sich mehr als nur gelohnt und unser Anliegen eine alte Tradition wieder zu beleben ist uns mehr als nur gelungen. Das überaus gute Echo von allen Seiten, zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Dank der Hilfe seitens der Behörden, des Gewerbes, der Mithilfe von vielen freiwilligen Helfern und Vereinen, der Nachsicht der Anwohner und natürlich dank Ihrem Besuch geschätzte Gäste, ist die WA-FA 06 ein tolles Fasnachtsfest der speziellen Art geworden.

Weit über die Gemeinde Grenzen hinaus wurde von der Wartauer Fasnacht gesprochen, wir haben allen gezeigt, dass wir gemeinsam Fasnacht organisieren und feiern können! Für uns ist dieses positive Echo der grösste Lohn und die beste Motivation für die WA-FA 07. Seien Sie gespannt. Wir würden uns sehr freuen Sie auch an der WA-FA 07 als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.

Es bleibt uns die Erinnerung an die WA-FA 06, sowie die Vorfreude fürs nächste Jahr und Ihnen allen nochmals recht herzlich für Ihre grossartige Unterstützung zu danken.

Wir wünschen Ihnen allen eine gute Zeit und bleiben sie gesund.



So haben wir uns Euch im Herbst 2005 vorgestellt



Sechs grosse Bitten an alle Natur- und Tierfreunde

50

→ von Hans Senn, Jagdgesellschaft Gonzen

Jedermann darf und soll den Wald betreten und benutzen. Einige einfache Regeln sorgen dafür, dass die Wildtiere dabei nicht leiden.

LIEBE WANDERER

Denken Sie daran, dass weggeworfener Abfall den Tieren schaden kann. Benützen Sie die vorhandenen Picknick-Plätze und halten Sie diese sauber! Nehmen Sie vor allem Flaschen, Folien und Büchsen unbedingt wieder mit nach Hause!

LIEBE JOGGER UND ORIENTIERUNGSLÄUFER

Ihr gesunder Sport ist auch für das Wild gesund, wenn Sie sich an die Wege halten. Wenn Sie aber kreuz und quer durchs Holz rennen, riskieren Sie, die Wildtiere zu beunruhigen. Vermeiden Sie Orientierungsläufe während der Brut- und Setzzeit sowie in Wildschongebieten! Verständigen Sie sich mit den Gemeindebehörden und Jägern über die Routenwahl. So können Jungwüchse und Ruhezone geschützt werden.

LIEBE AUTOMOBILISTEN

Beachten Sie die Wildwarntafeln und drosseln Sie die Geschwindigkeit auf Waldstrecken und an Wildrändern. In der Dämmerung und in der Nacht ist das Wild besonders aktiv. Wenn Sie Wild sehen – Achtung: Meist kommen noch mehr Tiere nach. Schalten Sie auf Abblendlicht und lassen Sie die Tiere entkommen!

LIEBE HUNDEBESITZER

Alle, wirklich alle Hunde jagen. Das ist ihr Urtrieb. Im Frühling und im Winter dürfen keine Hunde frei im Wald herumlaufen. Denken Sie auch heute noch an die Tollwutgefahr! Am besten nehmen Sie Ihren Hund im Wald immer an die Leine.

LIEBE SKIFAHRER

Winter ist Notzeit für unser Wild. Bleiben Sie bitte auf den markierten Pisten und Loipen. Aufgeschrecktes Wild braucht zehnmal mehr Kalorien als im Ruhezustand. Es verliert seinen Fettvorrat vorzeitig, verbeisst den Forst, verhungert oder wird zur leichten Beute streunender Hunde. In vielen Gegenden ist das Variantenskifahren deshalb behördlich verboten. Bitte respektieren Sie diese Verbote, auch wenn niemand zuschaut!

LIEBE BIKER UND REITER

Bleiben Sie auf den signalisierten Wegen und Strassen! Wer quer durch den Wald fährt oder reitet, scheucht das Wild auf und schädigt Jungpflanzen, Sämlinge und Wurzeln.

Wenn Tiere reden könnten, würden sie sagen: Danke für Ihre Rücksicht!

INFORMATION

→ Im Auftrag der Jagdgesellschaft Gonzen
Werner Weber
Tel. 079 213 13 92

Viktors Spassprogramm



Theatergesellschaft
Weite-Wartau
9476 Weite

→ Theatergesellschaft Weite-Wartau

51

Die Theatergesellschaft Weite-Wartau steckt mitten in den Vorbereitungen für einen Unterhaltungsabend der besonderen Art.

Unter dem Motto «Viktors Spassprogramm», zu Ehren unseres verstorbenen Theater-Ehrenmitglieds Viktor Hanselmann, veranstaltet die Theatergesellschaft Weite-Wartau einen Sketch-Abend. Dieser Abend beinhaltet vielseitige Darbietungen mit Schwung und Klasse, die Ihre Lachmuskeln bestimmt kräftig strapazieren. Auch dieses Jahr gibt es ein Schätz-Spiel. Wir freuen uns, wenn Sie fleissig mitraten und so die Theaterkasse unseres Vereins aufbessern. Im Anschluss der Aufführungen heisst es dann «Bühne frei» für musikalische Unterhaltung und Tanz. Der bekannte Musiker Beat Willi führt Sie durch den weiteren Abend. Das Hirschen-Team ist den ganzen Abend im Einsatz und verwöhnt Sie gerne mit Speis und Trank.

Freuen Sie sich auf einen tollen Unterhaltungsabend im Gasthaus Hirschen, Weite. Wir versprechen Ihnen jetzt schon einen vergnüglichen und lustigen Abend.

An folgenden Daten geht das Spektakel im Gasthaus Hirschen, Weite über die Bühne: Samstag vom 21. und 28. Oktober sowie Freitag, 27. Oktober 2006 als bewährten Nichtraucher-Abend. Reservationen für die Unterhaltungsabende «Viktors Spassprogramm» nimmt Fam. Hanselmann, Gasthaus Hirschen, Weite unter Telefon 081 783 12 23 gerne entgegen.

Möchten Sie am Theater mitwirken? Als Schauspieler selber auf der Bühne stehen und mit tollen Kolleginnen und Kollegen die Zuschauer begeistern oder die Theater-gesellschaft in anderen Aufgaben kräftig unterstützen?

Zögern Sie nicht und nehmen Sie mit uns Kontakt auf unter:

→ info@theater-weite-wartau.ch

→ Telefon 079 611 43 02

Wir freuen uns auf Sie. Ihre Theatergesellschaft Weite-Wartau.



INFORMATION

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

→ www.theater-weite-wartau.ch

Heidiland-Poscht

52

→ Ferienregion Heidiland

Heidiland-Poscht – «Ein Brief aus dem Heidiland?» werden Sie sich fragen und die Stirn runzeln. Ja, dies ist ein Brief aus Heidis Land, nämlich eine Botschaft an Sie von der Geschäftsstelle der Ferienregion Heidiland. Die Ferienregion Heidiland übernimmt die Vermarktung der Region Walensee/Sarganserland. Wir versuchen, als regionaler Ansprechpartner eine lückenlose Zusammenarbeit aller Touristikvereine zu gewährleisten. Gerne möchten wir Sie von nun an mit der Heidiland-Poscht auf dem Laufenden halten und Ihnen in Kürze alles Wichtige erzählen. Hier erfahren Sie, was es in unserer Ferienregion für Neuigkeiten gibt und was in der Geschäftsstelle in Sargans alles so vor sich geht. Denn auch Sie sind ein Teil des Heidilandes und sollen uns nun richtig kennen lernen.

Eines der grössten Themen momentan ist die brandneue HEIDILAND CARD, die es ab dem 1. Juni 2006 geben wird. Jeder Gast, der mindestens zwei Nächte im Heidiland verbringt, kann sich die neue Gästekarte für Fr. 45.– kaufen. Die HEIDILAND CARD berechtigt zur freien Benützung aller Bergbahnen, des gesamten öffentlichen Verkehrs mit Bahn, Bus und Schiff und vieler attraktiven Bäder wie auch der Tamina Therme in Bad Ragaz. Das Heidiland zum Pauschaltarif, ein wirklich lukratives Angebot, das für unsere Gäste den Aufenthalt in der Ferienregion Heidiland um einiges attraktiver zu machen vermag.

Vom 20. Mai bis 31. Oktober 2006 wird in Bad Ragaz ein weiteres Highlight stattfinden: Bad Ragartz 2006, die dritte Schweizerische Triennale der Skulptur, eine Skulpturenausstellung unter freiem Himmel. Bereits vor drei Jahren begeisterte die Kunst auf den Strassen zahlreiche Touristen, und natürlich auch die Einheimischen.

Und nun freuen wir uns auf viele zufriedene Gäste, die nicht zuletzt auch dank der HEIDILAND CARD und Bad Ragartz 2006 zu uns gelockt werden können!

Liebe Grüsse vom Heidiland-Team

Rominger Classic in der Gemeinde Wartau

→ winwin marketing gmbh, Grabs

53

Die Rominger Classic, ein Eintagesrennen für Profis, Amateure und Hobbyfahrer, gastiert bereits zum zweiten Mal im St.Galler Oberland. Start und Ziel ist am Sonntag, 3. September in Bad Ragaz. Die neue Strecke führt von Bad Ragaz über Jenins/Maienfeld und über die St.Luzisteig durch das Fürstentum Liechtenstein. Am Ende dieser Durchquerung gilt es, den Schellenberg zu bezwingen. Weiter führt die Strecke über das vorarlbergische Meiningen zurück in die Schweiz. Von Montlingen geht es dann über Gams-Grabs-Buchs-Sevelen hinauf nach Oberschan und dann weiter über Trübbach und Sargans zum Zielort Bad Ragaz.

Am Start werden rund 1000 Fahrerinnen und Fahrer sein; mit dabei auch der diesjährige Tour de Romandie Sieger Cadel Evans. Die Strecke auf Gemeindegebiet Wartau verläuft folgendermassen: bei Plattis biegt der Tross über den Vilnasweg ab in Richtung Oberschan. Dann geht es hinunter nach Malans und Azmoos via Poststrasse und Prapafierstrasse nach Trübbach. Die Strecke Oberschan-Azmoos muss aus Sicherheitsgründen in der Zeit von 11.00 bis 14.00 Uhr in einer Richtung gesperrt werden. Die Fahrtrichtung von Azmoos nach Oberschan wird gesperrt und eine Umleitung wird signalisiert sein. Die Veranstalter hoffen auf das Verständnis der Bevölkerung.



Neue Möglichkeiten unter www.wartau.ch

54

→ von Bruno Seifert, Azmoos, Typolay AG

The screenshot shows the homepage of the municipality of Wartau. At the top, there is a navigation menu with categories: POLITISCHE GEMEINDE, BILDUNG, ORTSGEMEINDE, KÖRPERSCHAFTEN, GEWERBE, TOURISMUS, and VEREINE (marked with a circled 1). Below the menu is a header with the logo 'WARTAU' and the tagline 'Gemeinde mit Zukunft'. A central image shows a landscape with a path. To the left is a vertical menu with items like 'GA-Flexicard', 'Online-Schalter', 'Verwaltung', 'Gemeinderat', 'Soziales und Gesundheit', 'Geschichte', 'Portrait', 'Kultur', 'Jugend', 'Kontakt', 'Links', and 'Veranstaltungen' (marked with a circled 2). Below this is the 'Kontaktadresse' section with contact details for the political municipality. In the center, there is a 'WILLKOMMEN' section with a photo of a vineyard and the text 'in der Sonnenstube des Werdenbergs'. To the right is a search bar and an 'Aktuelles' section with news items like 'neues Abfallreglement' and 'Mofalösung 2006'.

VEREINSVERZEICHNIS IM INTERNET

Zur Freizeitgestaltung bieten unsere Dorfvereine vielfältige Möglichkeiten für alle Altersgruppen an. Schauen Sie sich das Angebot im Internet unter www.wartau.ch → Vereine (1) an; bestimmt sind auch Ihre Interessen darin vertreten. Die Vereine leisten sehr wertvolle Jugendarbeit, welche von der Gemeinde auch unterstützt wird.

Ist Ihr Verein nicht im Verzeichnis vorhanden oder möchten Sie gerne an einem bestehenden Vereinseintrag eine Änderung vornehmen?

EINTRÄGE SELBST HINZUFÜGEN UND VERWALTEN

Vereine und Organisationen können sich für das Vereinsverzeichnis direkt und online registrieren und erhalten dann in Kürze die nötigen Administrations-Rechte.

Falls sich Ihr Verein bereits registriert hat, kann er sich auch anmelden, um die gewünschten Änderungen jeweils selber vorzunehmen. Pro Verein wird ein Administratorenrecht vergeben.

IHR ANLASS IM INTERNET

Die Wartauer Vereine und Organisationen bieten das ganze Jahr eine Fülle von Veranstaltungen an. Diese Veranstaltungen können kostenlos auf der Homepage der Gemeinde Wartau publiziert werden.

EINTRÄGE SELBST HINZUFÜGEN

Neu können Sie Ihren Anlass unter www.wartau.ch → Veranstaltungen (2) direkt online erfassen. Nach kurzer Prüfung durch die Gemeinde wird Ihr Eintrag dann freigeschaltet.

IMPRESSUM

Herausgeberin Politische Gemeinde Wartau
Redaktion Gemeinderatskanzlei
Gestaltung Typolay AG, Buchs
Papier FSC-zertifiziert

WARTAU



Gemeinde mit Zukunft



Politische Gemeinde Wartau

Poststrasse 51

9478 Azmoos

Tel. 081 750 20 50

Fax 081 750 20 55

info@wartau.ch

→ www.wartau.ch